

50
1971
2021
LTREUDE



1971 – 1991

Das neue Unternehmen etabliert sich im Markt

4 – 19

1991 – 2001

Ein insgesamt mehr als ereignisreiches Jahrzehnt

20 – 31

2001 – 2011

Erfolgreich trotz gelegentlicher Turbulenzen

32 – 47

2011 – 2021

Auf sicherem Fundament erfolgreich in die Zukunft

48 – 59



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Firma Treude feiert in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag. Dass das in Zeiten einer Pandemie geschieht, hat sich wohl keiner von uns träumen lassen.

Damit dieser Termin trotzdem nicht spurlos an uns allen vorübergeht, haben wir uns etwas anderes für Sie überlegt. Was das ist? Sie halten es gerade in Ihren Händen!

Fünfzig Jahre sind rückblickend eine lange Zeit für ein Unternehmen, über das es so einiges zu berichten gibt. So manche Erinnerung trat bei der Vorbereitung dieses Jubiläumsbuchs wieder vor unsere Augen. Erinnerungen an Erfolge, aber auch an kritische Phasen, die die Firma Treude überstehen musste. Erinnerungen an viele Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter, die mitgeholfen haben, Treude Schritt für Schritt voranzubringen. Allen gebührt schon an dieser Stelle unser Dank: unseren Kunden, unseren Partnern und Lieferanten und last, but not least natürlich den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

der Firma Treude, derzeitigen ebenso wie ehemaligen. Alle haben dazu beigetragen, dass das Unternehmen fünf Jahrzehnte lang erfolgreich im Markt agieren konnte!

Uns bleibt jetzt nur noch, Ihnen viel Freude beim Durchblättern und bei der Lektüre dieses Jubiläumsbuchs zu wünschen. Und wenn auch Ihnen die eine oder andere schöne Erinnerung vor Augen treten sollte – lassen Sie es einfach zu! Herzlichen Dank und alles Gute

Berthold Treude

Thomas Treude

1971 – 1991

Die ersten beiden Jahrzehnte im Leben eines Unternehmens sind in aller Regel ereignisreich. Das war für die junge Firma Treude nicht anders. Als Berthold Treude 1971 den Schritt wagte, beruflich auf eigenen Füßen zu stehen, traf er gleich in den ersten Jahren eine wichtige und richtige Entscheidung: Nicht mehr Holz und Holzbauteile sollten im Mittelpunkt seines Handelns stehen, sondern moderne Stahlcontainer, eine Innovation aus den USA.



27 qm
große Geschäftsräume

1-2 
Mitarbeiter

WM 74
in Deutschland





Der Start in die Selbständigkeit erfolgte mit dem Schwerpunkt „Holz“.

Alles fing recht klein und überschaubar an. Die Gründung einer GmbH oder einer Kommanditgesellschaft stand für den Industriekaufmann Berthold Treude zu Beginn seiner Selbständigkeit noch nicht zur Debatte. Stattdessen erfolgten seine ersten Schritte als Einzelunternehmer unter der generellen Branchenbezeichnung „Industrievertretungen“. Als Schwerpunkt der geplanten Tätigkeiten wurden in der Gewerbebeantragung beim Ordnungsamt Celle vom 3. März 1971 Vertretungen für Holzbauten, Holzträger, Sperrholz sowie Rund- und Schnittholz angeführt. Man sieht, der Baustoff „Holz“ stand in dieser Phase eindeutig im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit. Betriebsbeginn für das junge Unternehmen sollte der 1. April 1971 sein – entsprechende Scherze hinsichtlich des Gründungsdatums musste sich Berthold Treude gelegentlich anhören! Bestärkt durch Stempel und Unterschrift des zuständigen Stadtoberinspektors stand einem erfolgreichen Werdegang des jungen Unternehmens von jetzt an nichts mehr im Weg.

Berthold Treude kam 1963 als ausgebildeter Holzkaufmann zur Firma Harling, einem Sägewerk in Eversen. Dort war er bis zur Gründung der eigenen Firma im Jahr 1971 tätig.

Es gelang ihm, in diesen Jahren sehr gute Kontakte zu verschiedenen Großbaufirmen aufzubauen, die dann mit halfen, ihm einen guten Start in die Selbständigkeit zu ermöglichen.

An die Stadt Celle	
Anm.-Liste Nr. 65/71 Gew./Abm.	
Celle, den 3. März 1971 (Ort) (Datum)	
Anzeige über Beginn/Veränderung/Aufgabe // eines Gewerbebetriebes / einer Zweigniederlassung / einer unselbständigen Zweigstelle // eines Reisegewerbes *) (Anmeldung, Ummeldung, Abmeldung nach §§ 14 oder 55 c GewO und nach § 160 d Abgabenordnung)	
A. Allgemeine Angaben für die Meldungen	
1. Firmenbezeichnung <small>(nur für im Handels- oder Genossenschaftsregister eingetragene Gewerbebetriebe)</small> Ort und Nr. der Eintragung	
2. Name, Vorname des Gewerbetreibenden **) <small>(bei Frauen auch Geburtsname)</small> Geburtsort und -ort Wohnort und Wohnung Staatsangehörigkeit	Treude, Berthold 4.11.1935 Altenhuden/Olpe Celle, Bilderbeckstr. 16 deutsch
3. Betriebsstätte <small>(Ort, Straße, Kreis, Postleitzahl)</small>	Celle, Bilderbeckstr. 16
4. Sitz der Geschäftsteilung <small>(Ort, Straße, Kreis)</small>	dto.
5. Gegenstand des Gewerbes / Reisegewerbes <small>(Genau angeben, z. B. Herstellung von Werkzeugmaschinen, Großhandel mit Textilien, Spezialmaschinenbau, Großhandel mit Arzneimiteln)</small>	Vertretungen für Holzbauten, Holzträger, Sperrholz, Rund- u. Schnittholz
Form der Gewerbeausübung	in Handwerk/Groß-/Einzelhandel/Sonstiges *)
6. Tag des Betriebsbeginns / der Veränderung / der Betriebsaufgabe //	1. April 1971
B. Besondere Angaben	
1. Liegt die Erlaubnis für ein erlaubnispflichtiges Gewerbe vor? Von welcher Stelle erteilt? <small>Datum = Aktenschein -</small>	ja/nein, welche?
2. Liegt die Handwerkskarte vor?	ja/nein, welche?
3. Beginn eines neuen oder Übernahme (Kauf, Pacht, Erbfolge) eines bestehenden Betriebes? <small>(bei Übernahme auch bisherige Inhaber und ggf. bisherige Firma angeben)</small>	Neuerichtung

1. April – entsprechende Scherze hinsichtlich des Gründungsdatums musste sich Berthold Treude gelegentlich anhören!

Der Wechsel zum Container – ein Geschäftspartner gab den entscheidenden Hinweis.

Die Firma Treude wäre nicht das, was sie heute ist, wenn es nicht eine wichtige Weichenstellung gegeben hätte. Für diese Weichenstellung verantwortlich war Herr H'walisz. Er empfahl Berthold Treude, den Arbeitsschwerpunkt „Holz“ zu verlagern und sich zukünftig auf die innovativen Container zu konzentrieren. Diese neue Idee aus den USA war die Zukunft, da waren sich die Herren H'walisz und Treude schnell einig. Herr H'walisz war zum damaligen Zeitpunkt kaufmännischer Niederlassungsleiter der Firma Bilfinger + Berger Bauaktiengesellschaft und kannte sich bestens in der Branche aus. Berthold Treude erinnert sich gut an diesen für das Unternehmen entscheidenden Augenblick und den wichtigsten Ratschlag: „Herr Treude, versuchen Sie Container zu verkaufen. Das ist die Zukunft. Die Holzbaracken sind zu teuer. Die Baufirmen werden zukünftig Container einsetzen“ – so lautete die Quintessenz des Gesprächs. Er sollte mit dieser Einschätzung recht behalten. Berthold Treude indessen handelte nach der Maxime „Gehört, getan“, folgte dem Hinweis und verlagerte den Schwerpunkt seines Unternehmens in Richtung Verkauf von Bürocontainern.



FAHRZEUGWERK



Berthold Treude (3. v. r.) beim Containerlehrgang 1971 in Straßburg

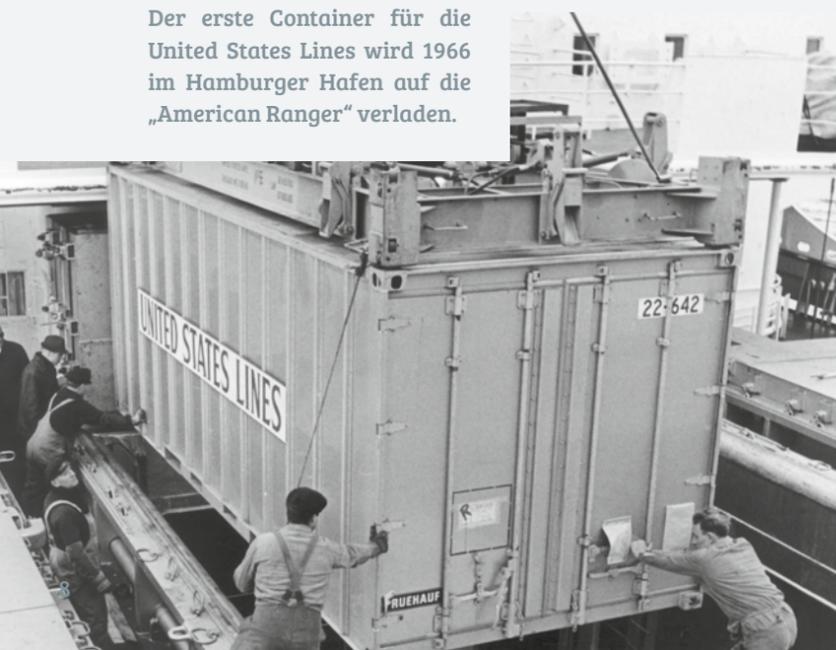
1971: Containerlehrgang in Straßburg

Wenn man etwas verkaufen möchte, muss man zuallererst etwas darüber wissen. Nicht anders erging es Berthold Treude, der zwar über jede Menge Wissen hinsichtlich traditioneller Holzbauten verfügte, nicht aber über Wissen zu den neuen Büro- und Unterakunftscontainern. Das sollte sich ändern. Den ersten Schritt in Richtung Wissenszuwachs unternahm er im Jahr 1971 auf einem Lehrgang in Straßburg. Dort wurden den Teilnehmern die ersten Grundlagen über die modernen Container vermittelt. Informativ war es und Spaß hat es gemacht!

Eine kurze Geschichte des Stahlcontainers.

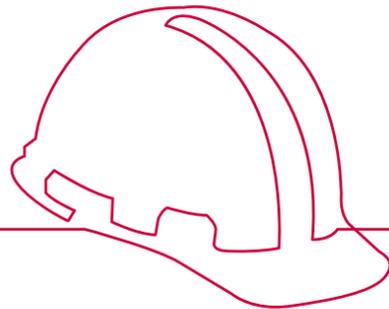
Viele Dinge, die unser Leben bestimmt haben oder heute bestimmen, wurden in den USA erfunden: Kaugummis, Fernbedienungen, Skateboards, Polaroids, Transistorradios. Oder heute: Smartphones, Kreditkarten und Personal Computer. Auch der Stahlcontainer ist eine amerikanische Erfindung. Als Seecontainer sollte er die Transportbranche revolutionieren. Kein mehrfaches und deshalb aufwendiges Be- und Entladen der Waren mehr, ohne große Ladearbeiten ließ sich die Transportgeschwindigkeit deutlich beschleunigen. Malcolm McLean hieß der Mann, der diese bahnbrechende Idee hatte und umsetzte. Der erste Seecontainer erreichte Deutschland im Mai 1966 – und von diesem Zeitpunkt an ging es aufwärts. Und auch Berthold Treude handelt konsequent und nutzte die neue Idee für seine Firmengründung. Eine gute Entscheidung!

Der erste Container für die United States Lines wird 1966 im Hamburger Hafen auf die „American Ranger“ verladen.

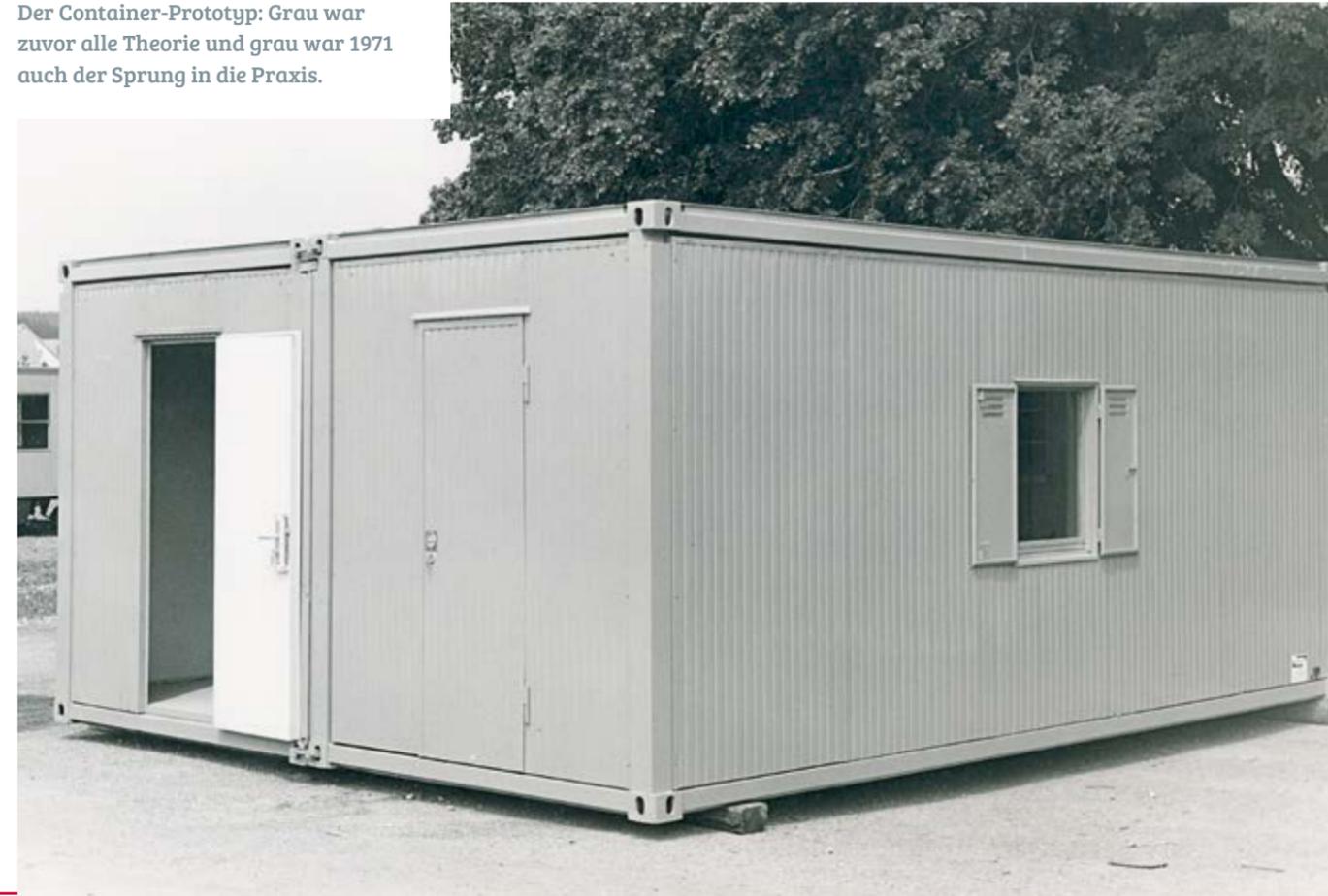


Container-Unterkünfte Ein neues Konzept erobert den Markt.

Auf Baustellen arbeiten Menschen – eine im Grunde ganz einfache Feststellung. Doch wohin mit ihnen, wenn sie mal eine Pause machen möchten, wohin mit ihnen, wenn sie sogar für längere Zeiträume auf einer Baustelle wohnen sollen? Eine neue Antwort auf diese Frage war Anfang der 1970er-Jahre in den USA zu finden. Folgendes war dort geschehen: Bisher wurden die Arbeiter auf Baustellen in Holzbaracken und Baubuden untergebracht. Das war die allgemein verbreitete und lange Zeit nicht hinterfragte Form des Aufenthalts-, Wohn- und Büroangebots, das Bauunternehmen ihren Mitarbeitern machen konnten. Die Nachteile dieser Holzbaracken lagen indessen auf der Hand: Der Auf- und Abbau der Quartiere war zeit- und kostenaufwendig, der Wohn- und Arbeitskomfort hielt sich durchaus in Gren-



Der Container-Prototyp: Grau war zuvor alle Theorie und grau war 1971 auch der Sprung in die Praxis.



ca. **4.500** DM
Verkaufspreis

Der Prototyp
aus **1971**

15 qm
Grundfläche

zen, die Haltbarkeit der Gebäude war keinesfalls zufriedenstellend. Umso revolutionärer war die Idee aus den USA, zukünftig widerstandsfähigere und komfortablere Wohncontainer für den Einsatz auf Baustellen zu entwickeln.

Berthold Treude nahm die neue Idee gern auf und etablierte sie im deutschen Markt. Als Pilotprojekt entwickelte Berthold Treude mit der Firma JODAG in Schwäbisch-Gmünd einen Bürocontainer – und recht schnell sollte er auch Abnehmer für die innovative Idee finden. Gleich am Anfang der Firmengeschichte von Treude stand also das Signal, dass man bereit sein würde, neue und bisher unbeschrittene Wege zu gehen.

Stets war es dieser Wille zur permanenten Verbesserung, der das Unternehmen letztlich geprägt hat. Neue Anforderungen des Marktes stets frühzeitig zu erkennen, sollte über die Jahrzehnte ein Wesensmerkmal von Treude bleiben – und einer der Gründe, warum jetzt das fünfzigjährige Firmenjubiläum gefeiert werden kann.

Die ersten Unterkunfts-Container im Einsatz.

Wie wurde die neue Idee der Stahlcontainer für Baustellen im Markt angenommen? Die Antwort ist einfach: Der sprichwörtliche Stein kam ins Rollen. Sperrholz und Schalungselemente verloren bei Treude mehr und mehr an Bedeutung. Die neue Idee fand in der Bauwirtschaft zunehmend Interesse und die Firma Treude erhielt recht bald den ersten größeren Auftrag. Insbesondere in den Jahren 1972 und 1973 stieg die Nachfrage nach Containern dann deutlich an. Im Jahr 1972 wurden Unterkunfts-Container für eine Baustelle der Firma Wallbrecht in Hannover geliefert.

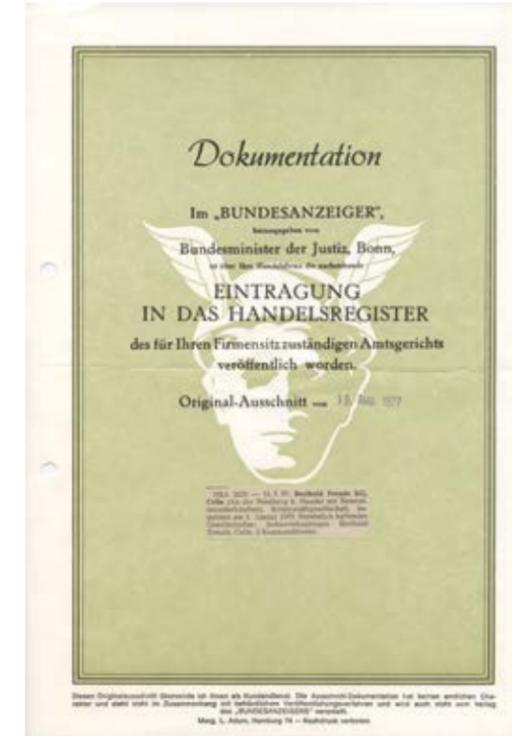
Dieser größere Auftrag der Firma Wallbrecht sollte nicht ohne Folgen bleiben! Berthold Treude erinnert sich: „Gegenüber der Baustelle auf der anderen Straßenseite saß der Geschäftsführer der Fa. Hartmann & Braun, eines Herstellers von Mess- und Regeltechnik, an seinem Schreibtisch und sah zufällig, wie die Container abgeladen wurden. Obwohl es für ihn völlig neu war, erkannte er sofort die großen Vorteile des Containers als Baustellen-Unterkunft oder Büro. Er lief daher zu den Bauarbeitern und erkundigte sich nach der Anschrift des Lieferanten. Kurz darauf erhielten wir die telefonische Einladung zu einem ersten Gespräch in Hannover und dann auch bald die ersten Aufträge.“ Kann es einen schöneren Start für ein Unternehmen geben?

Ein neues Unternehmen: die Geburtsstunde der Berthold Treude KG.

Eine Idee benötigt eine Rechtsform, damit sie zu einer Geschäftsidee werden kann. Berthold Treude stand Mitte 1976 nach fünf Jahren als Einzelunternehmer vor der Aufgabe, sein wachsendes Firmen-Kind weiter zu legitimieren und ihm eine zukunftsgerichtete Rechtsform sowie einen Namen zu geben. Die starken Umsatzzuwächse hatten das notwendig gemacht. In dem Gesellschaftsvertrag wurde diese Begründung für den angestrebten Wechsel der Gesellschaftsform gegeben: „Herr Berthold Treude betreibt hier in Celle ein Handelsgeschäft für den Verkauf und die Vermittlung von Baustellenunterkünften. Im Hinblick auf die expandierende Entwicklung dieses Geschäftes und um schon jetzt auch seiner Familie eine für spätere Zeiten gedachte Vermögensgrundlage zu schaffen, hat sich Herr Treude entschlossen, seine Ehefrau und seine beiden Kinder mit Wirkung vom 1.1.1977 in das Geschäft aufzunehmen. Die Beteiligten haben daraufhin die Gründung einer Kommanditgesellschaft beschlossen.“ In Anbetracht dieser Sachlage schien die Gründung einer Kommanditgesellschaft also die richtige Lösung zu sein. Bei der Namensgebung hielt der Gründer seine Fantasie allerdings eindeutig im Zaum, wählte das letztlich Naheliegende und gab der Neugründung den Namen Berthold Treude KG. Bei einer KG wäre ja bekanntlich jederzeit auch eine freiere Namenswahl möglich gewesen. Auf jeden Fall wusste man so aber auf den ersten Blick, woran man war!

Als durchaus problematisch erwies sich indessen das von Berthold Treude ins Auge gefasste rechtliche Konstrukt einer Familien-Kommanditgesellschaft, an der neben seiner Ehefrau Erika auch die beiden zum damaligen Zeitpunkt noch weit minderjährigen Kinder Thomas und Kirsten beteiligt sein sollten. Sohn Thomas wurde im Dezember 1966 geboren, Tochter Kirsten im Mai 1968. Der die Familie beratende Steuerbevollmächtigte Rudolf Bossenz teilte Berthold Treude entsprechende Bedenken in einem Schreiben vom 7. Juli 1976 mit: „Sehr geehrter Herr Treude, wie schon besprochen, ist die steuerliche Anerkennung einer Familiengesellschaft mit minderjährigen Kindern zwar nicht aussichtslos, aber dennoch mit allerlei Überlegungen verbunden.“

Ein historisches Dokument zu den Anlaufschwierigkeiten eines Unternehmens.



Die Eintragung in das Handelsregister: Am Ende wurden die Bemühungen von Erfolg gekrönt!

Die Klärung dieser offenen Punkte klang nach reichlich Arbeit für die Beteiligten – und so war es dann auch! Noch heute ist der ausführliche Briefwechsel in der „Causa Treude“ bestens dokumentiert und aufbewahrt. Denn der außergewöhnliche Fall zweier nicht mitarbeitender Kinder schien für das Finanzamt offensichtlich viel zu weit vom Üblichen abzuweichen. Klar, dass auch ein Fragebogen für das Finanzamt auszufüllen war und Auskunft gegeben werden sollte, z.B. zum erwarteten Umsatz und

Gewinn, zur voraussichtlichen Zahl der Mitarbeiter oder zu mündlichen Absprachen zwischen den Gesellschaftern. Rechtlich zusätzlich komplexer wurde die Umfirmierung auch durch den zugrundeliegenden Schenkungsvertrag, der die Kapitalausstattung der neuen Kommanditisten sicherstellte. Nach der zugesicherten Verzinsung der Kommanditeinlagen mit 15 Prozent würde sich sicherlich in heutiger Zeit so mancher Investor die Finger lecken! – Die abschließende Veröffentlichung der Neugründung der Berthold Treude KG erfolgte im Bundesanzeiger am 15. Juli 1977, die KG bestand bis zur erneuten Umwandlung in eine GmbH bis zum 12. Januar 1999.

Thomas Treude und seine Schwester Kirsten im Jahr 1977

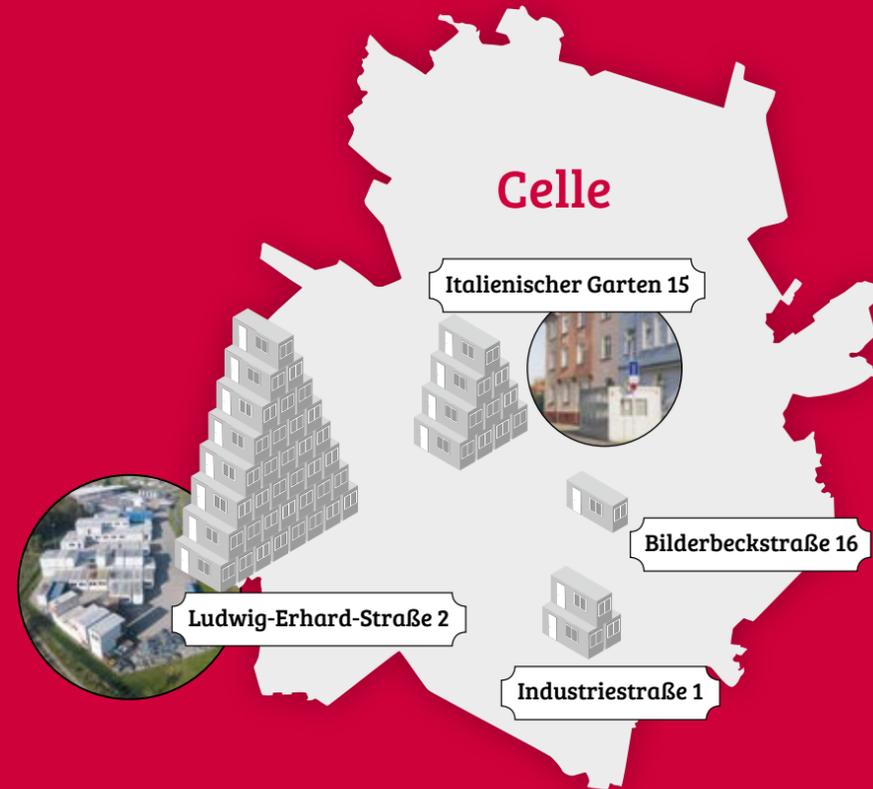
Die minderjährigen Kinder Thomas und Kirsten erhalten ihren Vormund.

Natürlich wurde bestimmt, dass jedem der beiden Treude-Kinder ein eigener Vormund zur Interessenvertretung zur Seite zu stellen sei: „Zu beachten ist bei dem Abschluss von Verträgen insbesondere mit minderjährigen Kindern die Erfordernis der Ergänzungspflegschaft, Dauerpflegschaft und vormundschaftsgerichtlichen Genehmigung“ heißt es in einem Informationsschreiben des Steuerbevollmächtigten. Und diese vorsorgliche Maßnahme war sicherlich nötig: Thomas Treude, der Ältere, war im Jahr 1977 gerade mal elf Jahre alt, seine Schwester Kirsten sogar noch anderthalb Jahre jünger. Ihr Interesse an dem Wachstum und Gedeihen der Firma soll sich in dieser Lebensphase noch in klar umrissenen Grenzen gehalten haben! Herr Dr. Ing. Otmar Treude übernahm die Vormundschaft für Thomas Treude, Herr Dipl.-Ing. Siegfried Sonneborn für seine Schwester Kirsten. Am 14. April 1977 wurde die Vormundschaft schließlich in der Anwaltskanzlei notariell bestätigt.



Die ersten Standorte und ein Ausblick auf spätere Zeiten.

Die erste Betriebsstätte (so der offizielle Name für den Standort eines Gewerbebetriebs!), die Berthold Treude bezog, lag in der Bilderbeckstraße 16 in Celle. Anfangs stand nicht viel Raum zur Verfügung, das Gästezimmer im eigenen Wohnhaus musste als erstes Domizil genügen! Übrigens ein sicheres Zeichen dafür, dass man bei Treude von Beginn an darauf achtete, die Kosten im Griff zu halten. Die neu gegründete Berthold Treude KG war dann ab 1977 auf einer Bürofläche von bereits ca. 50 qm in der Industriestraße 1 in Altencelle ansässig. Im Jahr 1980 erfolgte der Umzug zum Italienischen Garten 15 im östlichen Bereich Celles, dort dann auf 80 qm Fläche in durchaus schon geräumigerem Umfeld. Das heutige Domizil in der Ludwig-Erhard-Straße 2 im neu geschaffenen Industriegebiet Wietzenbruch im Südwesten Celles konnte 2003 bezogen werden. In mehreren Bauabschnitten wurde dort das Gelände kontinuierlich erweitert bis zur heutigen stattlichen Größe von 14.000 qm Grundstücksfläche, 300 qm Büro und 1.000 qm Hallen- und Lagerfläche.



Nach den ersten Messe-Beteiligungen geht es wieder aufwärts.



Die Industriemesse in Hannover war schon seit Langem ein Muss für technisch und innovativ orientierte Unternehmen. Treude nahm das erste Mal im April 1975 an der Hannover-Messe teil, und zwar mit einem Gemeinschaftsstand mit der Firma JODAG, dem Hersteller und Lieferanten der Container. Der neue Mut und die neue Investitionsstimmung war deutlich spürbar. Treude nutzte die Chan-

ce, sich weiter bekannt zu machen und im Markt zu etablieren. Auch in den Folgejahren nahm Treude erfolgreich an der größten Industrieshow der Welt in Hannover und an der BAUMA in München teil und nutzte dort die Chance, viele neue geschäftliche Kontakte zu knüpfen. Umsätze und Gewinne konnten dadurch in der Folge deutlich gesteigert werden. Gerade in den Jahren 1975 bis 1977 entstanden viele neue Geschäftsverbindungen mit namhaften Kunden. Genannt seien etwa die Firmen Hochtief, die Preussag in Quakenbrück und die Firmengruppe Preuße.

Treude wird international immer aktiver!

Was haben Regionen wie Saudi-Arabien, der Irak, Iran, die Arabischen Emirate, Libyen, Algerien, Afrika und Mittelamerika gemeinsam? Die Antwort: In allen war Treude mit der Bereitstellung von Containern tätig.

Es ging für Treude allerdings nicht nur in Richtung Hitze-Regionen, sondern auch dorthin, wo es so richtig kalt werden kann. Eine echte Bewährungsprobe für die Container, die diese allerdings zuverlässig und mit Bravour bestanden haben. Die russischen Staatsbahnen benötigten Raumzellen, die geeignet sein mussten für Außentemperaturen von unglaublichen +60 Grad bis -60 Grad Celsius. Eine Temperaturspanne, die sonst nur in Klimaschränken erreicht werden kann! Treude war dort beteiligt, z.B. am Bau des Moskauer Großflughafens Scheremetjewo 2 zur Olympiade 1980 mit einer Großküche für 200 Beschäftigte. Auch die Unterkunfts-Container für die Färöer-Inseln waren ungewöhnlichen Belastungen ausgesetzt. Ein spektakuläres Ereignis war auch die Errichtung von Räumen für Aussiedler auf dem Gelände der Deutschen Botschaften in Moskau und Warschau. Insbesondere die schnelle Lieferbarkeit der Unterkünfte wurde angesichts der dringenden Notsituation sehr geschätzt. In diesen Jahren konnte Treude finanzielle Reserven aufbauen, die wesentlich dazu beitrugen, auch schwierige Jahre wie 1983 bis 1986 zu meistern.



Der bisher größte Einzel-auftrag kommt aus Algerien.

Gleich im ersten Jahr dieses Zeitabschnitts kam auf Treude eine erfreuliche Riesen-Aufgabe zu: Es kam zur Unterzeichnung eines Vertrags über die Einrichtung von insgesamt 16 Baustellen in Algerien. Das Gesamtvolumen für den Auftrag lag bei 4,5 Millionen DM, was für die noch junge Firma einen nahezu unglaublichen Erfolg darstellte! Sicherlich mögen die sandigen Bodenverhältnisse rund um Celle denen in Algerien durchaus ähnlich sein, dennoch hatten alle Beteiligten das Gefühl, an einem ganz großen Abenteuer teilzunehmen.

Man kann die Hitze regelrecht spüren!



ترؤده في العراق*

Das Land wechselt, die Wüste bleibt!

Einen sehr anschaulichen Bericht über das Leben auf einer Baustelle inmitten der Wüste gibt Berthold Treude anlässlich eines Großauftrags, den seine Firma in der Nähe von Bagdad im Irak erfolgreich abwickelte. Dort sollte eine riesige Fabrik entstehen, für die Treude einige Schlaf/Wohn-Container geliefert hat. Schnell wurde deutlich, dass die klimatischen Bedingungen vor Ort durchaus gewöhnungsbedürftig waren. Berthold Treude gibt einen anschaulichen Bericht von dem, was die Treude-Mitarbeiter in der Wüste erwartete: „Da jeden Mittag in dieser Gegend ein Sandsturm auftrat, wurde Staub in die Container geblasen und die Arbeiter konnten die Container nicht nutzen. Zusammen mit Herrn Dangelmaier von der Firma JODAG und mit zwei Monteuren bin ich zur Baustelle geflogen, um die Mängel zu besichtigen und zu beseitigen. Durch die tägliche Temperatur von ca. 50 Grad hatten die Monteure erhebliche Probleme, sie mussten alle 15 Minuten 0,3 Liter Wasser oder Tee trinken und mindestens zweimal während der Arbeitszeit zur Toilette gehen, denn sie wurden hierfür medizinisch genau kontrolliert.“ Jede Form der Bewegung wurde unter diesen Umständen zu einer Herausforderung, sodass man sich zur Regeneration ab 14 Uhr in klimatisierte Räume zurückzog. Ein Beteiligter merkte damals an, dass sogar das Sprechen zu einer Anstrengung wurde!

*Treude im Irak



Ein Ausflug zur Ruinenstadt Babylon.

Trotz aller widrigen klimatischen Rahmenbedingungen konnten bei den Aufenthalten in der Wüstenwelt auch interessante Eindrücke gewonnen werden. In den Erinnerungen der Beteiligten fest verankert ist der Besuch der weltberühmten Ruinenstadt Babylon. Dass in dieser Region sozusagen die Wiege der Menschheit stand und sich zwischen den Flüssen Euphrat und Tigris unter dem Herrscher Nebukadnezar II. eine erste Hochkultur entwickelte, ist ja sicherlich noch aus dem Geschichtsunterricht bekannt!?! Für die „Ausflügler“ ging es schon am frühen Morgen um fünf Uhr mit dem Taxi los. Für das Team von Treude stellte der Ausflug nach Babylon auf jeden Fall ein rundum unvergessliches Ereignis dar. Dazu gehörte z.B. der Gang über Straßenpflaster, das mehr als 3.000 Jahre alt ist! Diesmal waren es also mehr das faszinierte Staunen und die Aufregung als die hohen Temperaturen, die den Beteiligten den Schweiß auf die Stirn trieben!



Das alte Babylon – bereits aus Containern erbaut?

Endlich Wiedervereinigung – für Treude beginnt ein Boom!

Die Wiedervereinigung stellte einen tiefen und erfreulichen Einschnitt in der deutschen Geschichte dar. Endlich konnte wieder zusammenwachsen, was zusammengehört! Wir erinnern uns alle, dass durch den Neustart im Osten Deutschlands ein unglaublicher Nachholbedarf entstand, der unter anderem auch zu einem regelrechten Bauboom führte. Davon hat rückblickend auch die Firma Treude profitieren können.

Schon in den Jahren vor der Wiedervereinigung hatte die Nachfrage nach neuem Wohnraum deutlich angezogen durch die Zuwanderung von Flüchtlingen. Nach erfolgter Wiedervereinigung verschärfte sich der Wohnraummangel weiter durch die zusätz-

liche hohe Zahl von Übersiedlern aus dem Osten nach Deutschland und durch innerdeutsche Migrationsbewegungen. Alle Kommunen waren auf der Suche nach schnell zu errichtenden Unterkünften und Bürogebäuden, um diese Menschen beherbergen zu können. Treude half gern in solchen Notsituationen und sorgte dafür, dass schnell Mobilbauten aus Containern und seit Mitte der 1980er-Jahre Jahre auch Holzfertigbauten errichtet wurden, die den ersten Mangel beheben konnten. So wurde in einem regelrechten Kraftakt die immense Nachfrage nach Baustellenunterkünften, Bauwagen, Containern, Gästehäusern und auch Schulen und Kindergärten befriedigt.



Schnell und flexibel wurde mit neuen Gebäuden geholfen.



Lieber Berthold Treude,
lieber Thomas Treude,
liebe Familie Treude,

Es gibt Erfolgsgeschichten, die sich Geschichtsschreiber kaum besser ausdenken könnten. Eine solche erzählt die Unternehmenschronik der Treude GmbH, die in diesem Jahr 50-jähriges Firmenjubiläum feiert. So wurde der Grundstein gewissermaßen neben der Modelleisenbahn des damals fünfjährigen Sohnes und heutigen Chefs gelegt, welche im Gästezimmer der Eltern beiseitegeschoben wurde, um Platz für Ideenfindung und Konzeption des bis dato erfolgreichen Familienbetriebs zu schaffen.

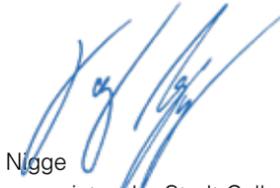
Was 1971 so unkonventionell begann, hat sich zu einem soliden, weltweit arrivierten Unternehmen entwickelt. Von der Container-Vermietung über Container-Systeme bis hin zum System- und Hallenbau reicht das Portfolio der Treude GmbH. So entstanden unter anderem Arbeitercamps auf Großbaustellen in Saudi-Arabien, Algerien und dem Irak in den 1970er- und 1980er-Jahren – seinerzeit noch unter der Regie von Vater Berthold Treude – oder ganze Schulen im Modul- und Systembau unter der Ägide von Thomas Treude, welcher die Geschäftsführung 1995 übernahm. Dieser hatte sich neue Marktsegmente gesucht, nachdem die Bauwirtschaft Anfang der 1990er-Jahre vorübergehend stagnierte. Und das mit Erfolg: Vom Firmensitz im Wietzenbrucher Gewerbegebiet Kolkwiesen finden Treude-Container den Weg in die gesamte Bundesrepublik.

Das Treude-Team besteht aus 15 Mitarbeitern und gibt zukunftsgerichtet auch der Jugend eine Chance, indem seit 2002 kontinuierlich ausgebildet wird. Letzteres ist dem Firmenchef ein Herzensanliegen, dem er sich auch in seiner Funktion als Vizepräsident der IHK Lüneburg-Wolfsburg verschrieben hat.

„Junge Menschen auf dem Weg in die Berufswelt unterstützen“ wird Treude entsprechend auf der Homepage des Verbandes zitiert. Und auch für uns als Stadtverwaltung ist Thomas Treude nicht nur in dieser Funktion ein langjähriger Protagonist für die örtliche Wirtschaft, wichtiger Ansprechpartner und Multiplikator zur Weiterentwicklung unseres Standortes.

Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen direkt vor Ort für seine Heimatstadt. Als 2018 Sponsoren für die Blumenkübel mit integrierten Sitzgelegenheiten in der Altstadt gesucht wurden, gehörte auch die Treude GmbH zu den Spendern und zeigt damit ihre Verbundenheit zu Celle.

Leider verhindert die Coronapandemie in diesem Jahr, dass die Jubiläumsfeierlichkeiten so ausfallen können, wie es dem Anlass angemessen wäre. Dennoch fallen die Glückwünsche zur mittlerweile 50-jährigen Unternehmenstradition nicht minder herzlich aus. Ich wünsche der Treude GmbH, ihrer Geschäftsführung und allen Mitarbeitern, dass sie die Erfolgsgeschichte weiterschreiben können, die vor einem halben Jahrhundert so beinahe „märchenhaft“ neben der Modelleisenbahn begonnen hat.


Dr. Jörg Nigge
Oberbürgermeister der Stadt Celle

Weitere Meilensteine der ersten zwei Jahrzehnte

Die Anfangszeit des Unternehmens Treude kann durchaus als aufregend bezeichnet werden. Gern hat Treude die vielfältigen Anforderungen angenommen und Projekte realisiert, an die man sich auch heute noch im Unternehmen gern erinnert. Hier einige wenige davon.



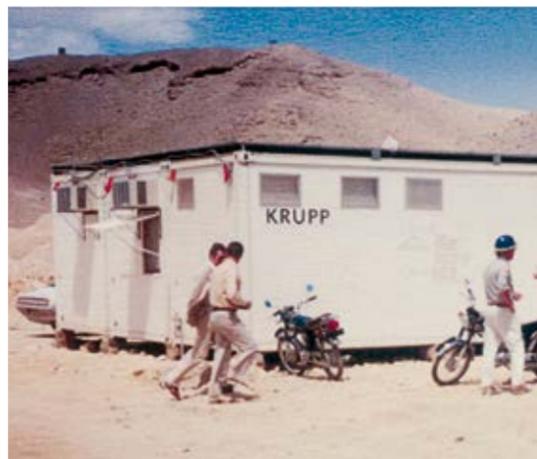
Lotseninsel in der Schleimündung

Eine rundum feuchte Aufgabe erwartete Treude bei der Einrichtung einer Lotseninsel. Eine weitere herausfordernde Aufgabe.

1977

Baustelle Krupp in Saudi-Arabien

Auf Baustellen wird viel Sand benötigt. Kein Problem, hier gab es ihn mehr als reichlich.



1977



Preusse AG, Afrika

Immer wieder eine Herausforderung sind Projekte auf dem afrikanischen Kontinent.

1978

1985



Baustelle Färöer-Inseln

Ihre Winterfestigkeit können Treude-Container natürlich auch in heimischen Gefilden beweisen. Aber ganz hoch im Norden auf den Färöer-Inseln waren es noch ganz andere klimatische Bedingungen, die zu bewältigen waren. Die Entlüftungs-Öffnungen der Container können ein Lied davon singen!

Bürogebäude Quelle Moskau

Als sich nach dem Fall des Eisernen Vorhangs viele Unternehmen auf den Weg in Richtung Osten machten, wollte auch Quelle dabei sein. Treude half.

1989



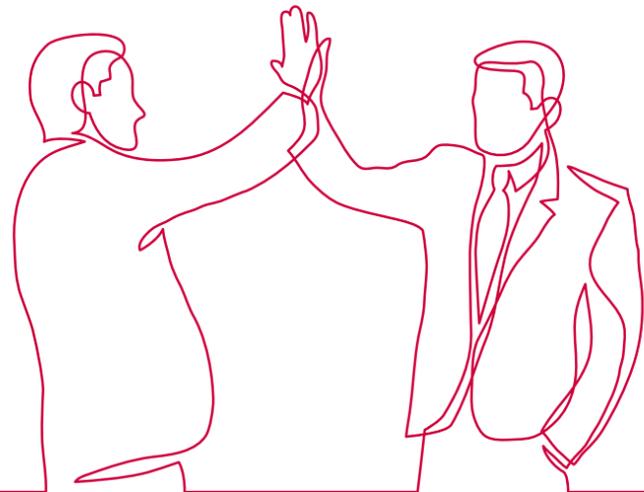
Flüchtlingsheim, Salzgitter

Treude war zur Stelle, um an vielen Stellen die drängendste Not zu lindern. Hier nur eines der Beispiele.

1991

1991 – 2001

Die ersten Jahre des hier behandelten Zehnjahresabschnitts verliefen im Großen und Ganzen so, wie es vom Unternehmen geplant worden war. Mit der Firma SÄBU wurde 1991 eine Vertriebspartnerschaft eingegangen. Im Jahr 1995 stand dann allerdings eine bedeutende Veränderung an: Berthold Treude übergab die Geschäftsführung an seinen Sohn Thomas. Die folgenden Jahre 1997 und 1998 waren leider sehr schwierig und brachten nicht die erhofften wirtschaftlichen Erfolge, eine deutliche Erholung erfolgte dann zur EXPO 2000 in Hannover.



Jan Ullrich **1997**
gewinnt die Tour



Größe der **80** qm
Geschäftsräume



Der **1.**
New Beetle



3 Mitarbeiter

65 Container
im Bestand



In einer Feierstunde wird die neue Mittelpunktschule Sülze, in der zunächst 20 Schüler aus den Gemeinden Sülze, Eversen, Diesten und Hassel unterrichtet werden, eingeweiht. Das Gebäude

Thomas Treude: „Die Mobilität wird künftig einen immer größer werdenden Stellenwert einnehmen.“

Celler Firma beteiligt sich an der EXPO-Beteiligungsgesellschaft

CELLE. – Während viele deutsche Unternehmen der EXPO 2000 in Hannover noch skeptisch gegenüberstehen, sehen die Chefs der Celler Firma Treude das ganz anders: Gerade die EXPO werde Impulse und einen innovativen Schub geben, wie schon lange nicht mehr. Deswegen entschloß sich das Unternehmen Mitglied der Expo-Beteiligungsgesellschaft zu werden.



„Den Ausschlag über eine Beteiligung in der Gesellschaft gab im vergangenen Jahr ein Aufruf in einer Wirtschaftszeitung“ erklärte Thomas Treude, Geschäftsführer der gleichnamigen Firma. Nach eingehender Prüfung entschlossen sich er

erstellten sie Büroflächen sowie Schulen und Kindergärten. Thomas Treude bezeichnete die EXPO als „das Ereignis“ in den nächsten zehn Jahren, „das im Großraum Celle von erheblicher Wirkung sein wird“. Die Impulse der Weltausstellung

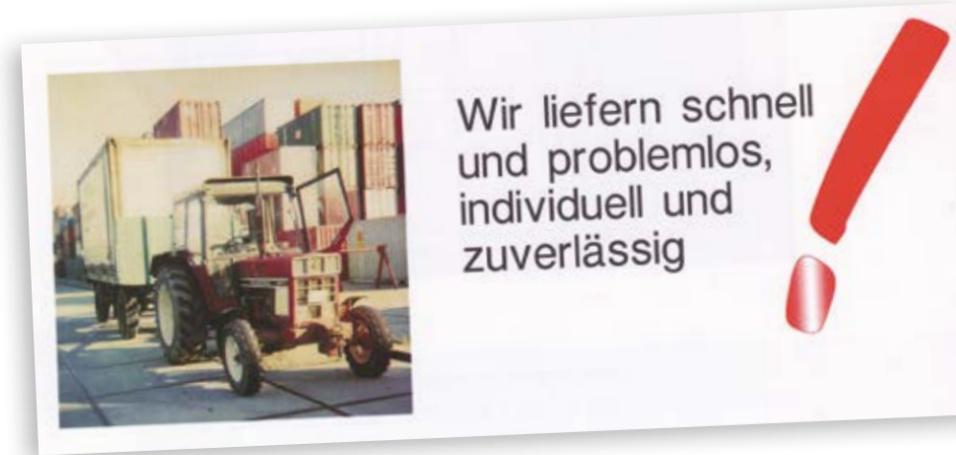


Treude und SÄBU: Eine erfolgreiche Partnerschaft wird ausgebaut.

Kurz vor Weihnachten, am 20. Dezember 1993, wurde eine entscheidende Weichenstellung für den weiteren Weg der Firma Treude vorgenommen. Unterzeichnet wurde ein „Exklusivhändlervertrag“ zwischen der SÄBU GmbH und der Treude KG. Vereinbart wurde in diesem Vertrag, dass Treude das alleinige Vertriebsrecht für Iso-Norm-Container und Holzfertigbauten der Firma SÄBU erhält, allerdings nicht im gesamten Land, sondern im norddeutschen Raum. Von Celle bis Schaumburg und von Braunschweig bis zum Harzer Brocken agiert Treude jetzt also als Vertriebsniederlassung Nord-West von SÄBU, dem bekannten Hersteller von Lagercontainern, Holzbauten und modularen Gebäuden. Im deutschen Alltagsleben recht bekannt waren die SÄBU-Bauwagen, die zu damaliger Zeit viele Baustellen optisch mitprägten. Das Unternehmen ist ansässig in der nordrhein-westfälischen Gemeinde Morsbach in der Nähe von Siegen, ein weiteres Werk befindet sich im brandenburgischen Gransee. Die Berthold Treude KG verpflichtete sich zu durchaus ambitionierten finanziellen Zielen. Von Anfang an war höchstes gegenseitiges Vertrauen feststellbar. So wurden Verträge einfach und unbürokratisch per Handschlag geschlossen. Aus der geschäftlichen Zusammenarbeit entwickelte sich ein sehr vertrauensvolles und freundschaftliches Verhältnis mit dem Inhaber Klein von der Firma SÄBU und dem Geschäftsführer Robert Stahl.



Die Kooperation ist hier gut sichtbar.



Manchmal etwas langsamer,
aber immer zuverlässig.

See- und Lagercontainer: die „Klassiker“ unter den Containern.

Von Beginn an spielten sie bei Treude eine zentrale Rolle – robuste See- und Lagercontainer zum sicheren Aufbewahren und Transportieren von unterschiedlichsten Gütern. Die Vorteile dieser Container liegen auf der Hand: angefangen mit der robusten Bauweise über die platzsparende Stapelbarkeit bis hin zur leichten Transportfähigkeit. Zum Angebot von fabrikneuen Containern kamen bei Treude auch kostengünstige Angebote von gebrauchten Containern, was vielen Unternehmen den Einstieg sicherlich leichter machte.

Die Seecontainer waren in den Standardmaßen als 20-Fuß- und 40-Fuß-Boxcontainer erhältlich. Eines konnte von Treude immer wieder garantiert werden – das hohe Qualitätsniveau durch beste Fertigungsmethoden! Mit großer Zuverlässigkeit gelang es so, kundenspezifische Lösungen für den kurzfristigen Platzbedarf zur Verfügung zu stellen. Mehr noch: Die vielen Vorteile der See- und Lagercontainer von Treude sprachen sich schnell herum. Weiterempfehlungen und gern gegebene Referenzen spielten eine große Rolle bei den Vertriebsaktivitäten des Unternehmens. Im Rückblick verwundert es eigentlich nicht, dass bei Treude sehr schnell aus Kunden treue Stammkunden geworden sind!

Holzfertigbauweise anfangs ein zweites Standbein.

Insbesondere im Bereich von Kindergärten und Schulgebäuden kamen anfangs häufig Gebäude in Holzfertigbauweise zum Einsatz. Treude bot schon seit Mitte der 1980er-Jahre Holzfertigbauten an, die Zusammenarbeit mit SÄBU intensivierte dieses Geschäftsfeld zusätzlich. Später sollte dann der Schwerpunkt zunehmend bei Containern in Stahlbauweise liegen. Auch die Treude KG sah anfangs in der Holzelementebauweise ein durchaus zukunftsweisendes Geschäft, zumal die Vorteile durchaus auf der Hand lagen. Vor allem die kurzen Planungs- und Bauzeiten ließen bei akutem Raummangel sehr schnelle Lösungen entstehen.

Auch im Umfeld der zunehmenden Unterbringungsproblematik von Asylbewerbern, Aussiedlern und Obdachlosen spielte die Holzbauweise eine nach wie vor wichtige Rolle. So wandte sich die Treude KG im Dezember 1992 direkt an die kommunalen Sozial- und Hochbauämter, um mitzuhelfen bei der Entschärfung dieser drängenden sozialen Notsituation. Dort werden auch die Vorteile dieser Bauweise kurz und knapp auf den Punkt gebracht: „Mit unseren Containeranlagen können Sie eine Wohnanlage zeitlich befristet aufstellen, bei Bedarf umsetzen und an anderer Stelle weiternutzen, oder zurückgeben. Die Holzbauweise bietet dort die größten Vorteile, wo langfristig Nutz- und Wohnräume geschaffen werden sollen.“

Offensichtlich erkannte man bei Treude schon damals, dass hier eine länger andauernde Problemlage auf Städte und Gemeinden zukommt.

Berthold Treude KG

Mobile Raumsysteme · Beratung · Planung · Vertrieb

Das Unternehmen wird 1995 von guten Händen in gute Hände übergeben.



Berthold Treude

Die Weitergabe eines Unternehmens ist fast immer eine sensible Angelegenheit. Gut, wenn man dann den Nachfolger in der eigenen Familie hat und der Übergang reibungslos erfolgen kann. Das war zum Glück in der Familie Treude der Fall. Die Unternehmensübergabe von Berthold Treude zu Sohn Thomas Treude verlief reibungslos. Was entstand, war eine echte Win-win-Situation für das Unternehmen. Es kam ein Ergebnis heraus, das für

beide beteiligten Seiten nur als zufriedenstellend bezeichnet werden kann. Vater und Sohn Treude sind mit allem Recht stolz darauf! Das Unternehmen konnte unter dem Strich von den synergetischen Effekten zwischen den beiden Generationen profitieren. Gesundheitliche Gründe hatten Berthold Treude 1992 dazu gezwungen, zukünftig etwas kürzer zu treten. Sein Sohn befand sich damals mitten im Studium der Betriebswirtschaftslehre in Lüneburg. Dem Vater gelang es allerdings, Sohn Thomas die praktische Tätigkeit der Unternehmensleitung schmackhaft zu machen. Im Jahr 1995 war es dann endgültig so weit: Thomas Treude beschloss, das Ruder in seine Hände zu nehmen. Sein Vater stand ihm indessen noch bis zur EXPO 2000 tatkräftig zur Seite. Ein Sachverhalt, der dem jungen Unternehmer sicherlich ein Gefühl der Sicherheit gegeben haben dürfte. Rückblickend beschreibt Thomas Treude den von gegenseitigem Respekt geprägten harmonischen Übergang: „Den Rat meines Vaters schätze ich auch heute noch. Er besitzt die charakterliche Fähigkeit, sich – wenn es nötig ist – zurückzuhalten und Verantwortung abgeben zu können. Unser Vater-Sohn-Verhältnis ist, glaube ich, nur so gut, weil er mich einfach machen ließ und lässt.“



Thomas Treude berichtet, wie es wirklich war.

„Es war nie geplant, dass ich die Firma übernehme und so bin ich unvorengekommen [zur BAUMA] nach München gefahren. Während der Messe bei einem schönen Abendessen und dem zweiten oder dritten Grappa sagte mir mein Vater: ‚Thomas, wenn du Lust hast, die Firma weiterzuführen, überlege dir das, ich gebe dir drei Monate Zeit für deine Entscheidung. Solltest du das nicht wollen, werde ich anfangen, mir Gedanken über den Verkauf zu machen.‘ Nach diesem für mich sehr spontanen Angebot brauchte ich doch etwas Zeit, das zu verdauen und habe mich mit meinem BWL-Professor in Lüneburg beraten. Ich bin dem Professor bis heute zu Dank verpflichtet, dass er mir folgenden Rat gegeben hat: **„Eine Firma kriegen wenige im Leben angeboten, aber Banker werden können viele.“**“

Thomas Treude GmbH

Mobile Raumsysteme · Beratung · Planung · Vertrieb

Systembau, SAFE-Umwelttechnik, Containersysteme, Bauwagen, See-Container

Weiter geht es unter aktualisiertem Namen!

Trotz aller Kontinuität und trotz der harmonischen Firmenübergabe sollte sich eine Sache aber dennoch verändern: die Rechtsform des Unternehmens. Aus der bisherigen Treude KG mit Vater Berthold als Inhaber sollte zukünftig die Treude GmbH mit Sohn Thomas an der Spitze werden. Ein kluger Schachzug, denn auf diesem Wege wurde der stattfindende Wechsel im Unternehmen amtsgerichtlich sozusagen als Faktum festgehalten. Andererseits wurde aber durch die Beibehaltung des Familiennamens zugleich nach außen Kontinuität signalisiert. Öffentlich und offiziell definiert wurde unter der Registernummer 9 HRB 1997 am 24. März 1995 auch, womit man sich bei Treude zu beschäftigen pflegt: „Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und der Vertrieb von Systemgebäuden, Lagerräumen für Gefahrstoffe, Containersystemen und Bauwagen.“ Gut so!



Wohnhauserweiterung in Klein-Buchholz, Hannover

Einer der großen Vorteile der Containerbauweise ist die hohe Geschwindigkeit, mit der ein neues Gebäude entsteht. Im Zeitraffer kann man hier sehen, wie schnell dieses Wohnhaus erweitert wurde. Die Gebäudeerweiterung fiel hier regelrecht vom Himmel! Der Wunsch des Auftraggebers konnte so in aller kürzester Zeit erfüllt werden.



25 Jahre Treude. Fast wie eine Silberhochzeit.

Bei Ehepaaren spricht man nach 25 Jahren von einer Silberhochzeit – und die wird in aller Regel gefeiert. Bei der Firma Treude war das nicht anders. Man traf sich zum 25-jährigen Firmenjubiläum mit Geschäftspartnern, Freunden und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Congress Union in Celle – und genoss einen gemeinsamen Tag in entspannter Atmosphäre. Und: Der halbe Weg bis zum fünfzigjährigen Jubiläum war damit geschafft!



Gemeinsam bis zur EXPO 2000 aktiv.

Eines der Highlights aus diesem Zeitabschnitt dürfte die Beteiligung der Treude GmbH an der EXPO 2000 gewesen sein. Auch Berthold Treude hatte sich das Ziel gesetzt, tatkräftig an den Projekten rund um die EXPO 2000 mitzuwirken. Das gelang ihm voll und ganz! Sehr früh erfolgte der Beitritt des Unternehmens zum Trägerverein des Deutschen Pavillons. Sohn Thomas konnte auf die Erfahrung und Mitarbeit seines Vaters setzen, die bis zum Abschluss der Weltausstellung andauerte. Einen würdigeren Schlussakkord für ein langes und erfolgreiches Berufsleben kann man sich wohl kaum wünschen!

Insgesamt waren es 249 Container, die von der Treude GmbH bei der EXPO 2000 aufgebaut wurden. Welche Funktion hatten die Treude-Container auf dem Expo-Gelände in Hannover zu erfüllen? Mit ihrer Größe von ca. 45 Quadratmetern boten sie perfekte Aufenthaltsräume für Polizisten und weiteres Aufsichtspersonal. Ganz gemäß dem thematischen Expo-Schwerpunkt „Nachhaltigkeit“ sollten die Container nach der Großveranstaltung weiter genutzt werden können.



Teen Spirit Island in Hannover: Berühmter Künstler Hundertwasser und Treude bauen gemeinsam.

Mit der Drogentherapiestation Teen Spirit Island ist auf dem Gelände des Kinderkrankenhauses auf der Bult ein überregional beachtetes Gebäude entstanden. Die Treude GmbH hat daran mitgewirkt! Drogenabhängige Jugendliche erhalten durch das Expo-Projekt die Chance, sich von ihrer Abhängigkeit zu erlösen. Die Treude GmbH hat sich an diesem Projekt beteiligt und die stationäre Therapieeinrichtung mit 1.000 qm Grundfläche in kurzer Zeit in Modulbauweise errichtet. – Es handelt sich bei Teen Spirit Island nicht um irgendein Gebäude, sondern um die Umsetzung einer architektonischen Idee des weltweit berühmten Wiener Künstlers Friedensreich Hundertwasser. Durch die Fassade von Friedensreich Hundertwasser ist ein anspruchsvolles künstlerisches Glanzstück für das Kinderkrankenhaus auf der Bult in Hannover entstanden. Der Auftrag erging an die Treude GmbH wegen der geringen Kosten und der zugesicherten schnellen Fertigstellung. Nach der Auftragserteilung für den ersten Bauabschnitt im Jahr 1999 kam es zu einem attraktiven Folgeauftrag. Auch mit dem weiteren Ausbau von Teen Spirit Island im Jahr 2009 wurde die Treude GmbH beauftragt. Keine Frage, dass die Treude GmbH danach dem Charity-Projekt über die Jahre immer wieder hilfreich zur Seite gestanden hat!



Friedensreich Hundertwasser
Regentag
Dunkelbunt
(1928–2000)

Dass der Wiener Künstler nicht nur berühmt, sondern auch ein Exzentriker war, erkennt man unschwer an seinem Namen. Dass er zudem an Bord der Queen Elisabeth 2 vor Australien verstorben ist, passt irgendwie ins Bild. Seine Kunstwerke sind weltweit zu sehen. In Norddeutschland dürfte sein berühmtestes Werk die spektakuläre Umgestaltung des Bahnhofs in Uelzen sein – und natürlich das mit Treudes Hilfe entstandene Teen Spirit Island in Hannover.

Weitere Meilensteine aus der Zeit 1991 – 2001

Das Jahrzehnt war in wirtschaftlicher Hinsicht geprägt von einem anstrengenden Auf und Ab der geschäftlichen Entwicklung. Am Ende stand jedoch der belebende Impuls, den die EXPO 2000 in Hannover geben konnte. So war es im Rückblick dennoch eine anregende und ereignisreiche Zeit, die mit vielen schönen Erinnerungen verknüpft ist.



DRK in Springe

Im Gesundheitswesen kommt es oft auf Schnelligkeit an. Die überaus zeitsparende und kostengünstige Bauweise sieht man der Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes keinesfalls an. Das Besondere: Da das Untergeschoss nicht tragend ist, musste eine zusätzliche Stahlkonstruktion errichtet werden.

1996

1994

ASS Metallbau

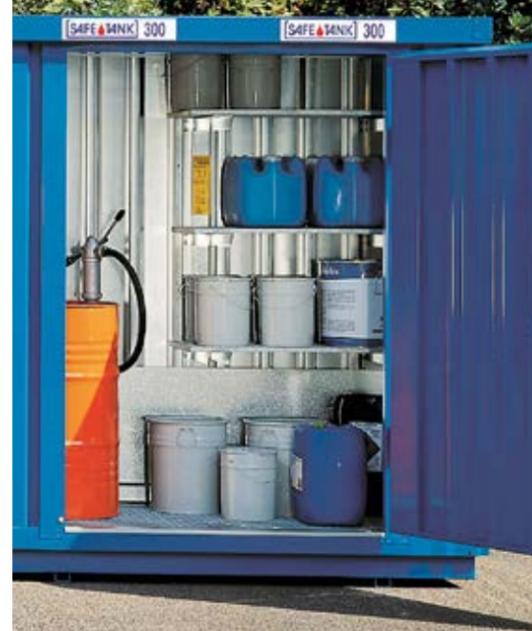
Die Firma ist Spezialist für individuelle Sonderanfertigungen im Bereich des Metall- und Stahlbaus. Aufgrund der guten geschäftlichen Entwicklung benötigte das Unternehmen aus Bückeberg dringend zusätzliche Flächen. Treude konnte diese schnell und kostengünstig bereitstellen.



Zoo Hannover

Hier errichtete die Treude GmbH im Frühjahr 1995 den Eingangspavillon, die Kassenhäuser und einen Souvenir-Shop während der umfangreichen Umbauarbeiten des Zoos. Später folgte die Mitarbeit am Afrikahaus im Sambesi-Bereich des Zoos.

1995



SAFE-Container für Gefahrstoffe

Ebenfalls einen Beitrag zur Sicherheit von Menschen und Umwelt leisten die sogenannten SAFE-Container von Treude. Gefahrstoffe der Klassen A1, A2 und A3 sowie Gasflaschen können so sicher gelagert werden.

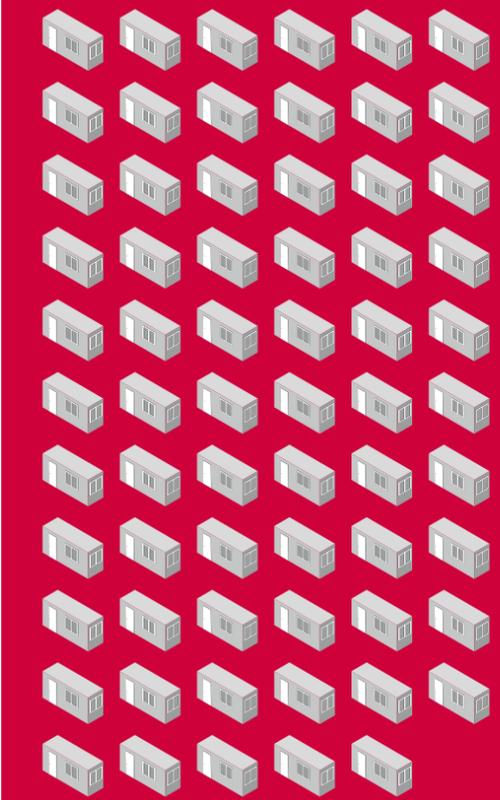
Dank der EXPO 2000 mit frischem Elan in die Zukunft

Ein erstes Aufatmen nach diesen schwierigen Zeiten brachte der Beginn der Gespräche mit der Expo-Gesellschaft über die Errichtung von Parkplatzbüros auf dem Gelände der Weltausstellung. Ein wahrer Segen im Jahr 2000 waren dann Expo-Aufträge im Wert von 1,12 Mio. Euro.

2000

Weitere Bauprojekte im Zeitraum

Im hier dargestellten Zeitraum wurden naturgemäß diverse weitere Projekte durchgeführt: Messepavillons, Baustellencontainer, Schulanlagen, Kindergärten, Hallen und Büros. Dennoch muss rückblickend die wirtschaftliche Lage insbesondere in den Jahren 1997 und 1998 als sehr kritisch beurteilt werden. Die wichtigste Entscheidung in dieser Zeit betraf allerdings die Etablierung des Geschäftsfelds Mietcontainer.

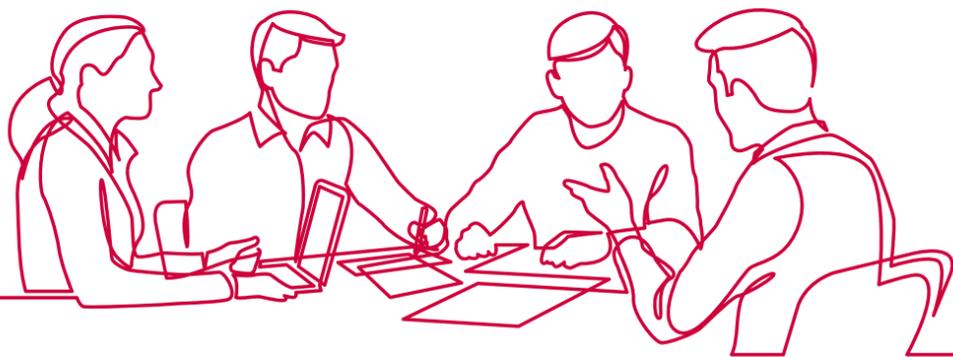


Containerbestand im Jahr 2001

65

2001 – 2011

Die zehn Jahre von 2001 bis 2011 verliefen für die Treude GmbH im Großen und Ganzen recht erfolgreich. Eine wirtschaftlich schwächere Periode war lediglich in den Jahren 2004 und 2005 zu verzeichnen. Während die Umsätze sich danach bald wieder auf einem „normalen“ Niveau einpendelten, war bei den Mieterlösen ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen. Ein neuer Unternehmens-Schwerpunkt entwickelte sich durch die steigende Zahl von Aufträgen für Spezialbauten im Modul- und Hallenbau. Die steigende Kompetenz von Treude zeigte sich auch an der Zahl der Generalaufträge



751 
Container
im Bestand

 Klassenräume
errichtet **15**

iPhone 1 
kam auf den Markt

9.500 qm
Betriebsgelände

6 
Mitarbeiter

 **2006**
ein Sommer-
Märchen



Neue Unterkünfte auf Flughafengelände in Gütersloh.

Die Treude GmbH hat es stets als Auszeichnung empfunden, Aufträge von der britischen Armee zu erhalten. Wenn ein Unternehmen an einem Standort der britischen Streitkräfte in Deutschland ansässig ist, wie es Celle einst war, gibt es naturgemäß zahlreiche und unterschiedlichste Berührungspunkte. Das war für die Treude GmbH nicht anders. Außergewöhnlich war allerdings, dass sich diese Kontakte nicht auf den Raum Celle beschränkten, sondern auch weiter reichten bis z.B. ins westfälische Gütersloh.

Dort hatte die Treude GmbH zuvor bereits zwei Projekte erfolgreich abgewickelt: ein Holzfertiggebäude und eine kleine Containeranlage. Im Januar 2001 meldete sich dann der Leiter des Staatshochbauamts aus Gütersloh in Celle. Es ging darum, innerhalb von nur drei Monaten dringend benötigte Unterkünfte auf dem britischen Militär-Flughafen zu errichten. In Kürze würden 180 Mitglieder der britischen Armee vom Balkan zurückkehren. Die Treude GmbH nahm diese Herausforderung an. Der Auftrag wurde am 28. Februar 2001 erteilt, die Übergabe des fertigen Gebäudes erfolgte pünktlich am 31. Mai. Um diesen Termin zu halten, wurde selbstverständlich auch am Wochenende und an Feiertagen gearbeitet.

Treude als Projekt-Partner der britischen Armee in Gütersloh.

Die Treude GmbH erhielt mit dem Bau der Unterkunft einen bedeutenden Auftrag, der gemeinsam mit Dirk Rosenbauer abgewickelt wurde. Herr Rosenbauer war damals Technischer Leiter und ist heute Geschäftsführer der Firma SÄBU. Für die Princess Royal Barracks sollte auf dem Flughafengelände ein größerer Gebäudekomplex errichtet werden. Die Fläche des Gebäudes war 1.400 qm groß. Insbesondere durch das zuverlässige Projektmanagement als Generalunternehmer und die schlüsselfertige Übergabe konnte die Treude GmbH die britischen Auftraggeber beeindrucken. Nur drei Monate lagen zwischen der Erteilung des Auftrags und der Fertigstellung des Baus.

Auch bei den Kosten wurde mit nur 4,5 Mio. DM ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis erzielt. „Die Bausumme lag deutlich unter den Kosten für kon-

4,5 Mio.
Baukosten

nur **3 Monate**
Bauzeit

1.400 qm
Gebäudefläche

ventionelle Bauweise,“ hob Thomas Treude damals im Rückblick hervor. Dennoch konnte auf Wunsch der Britischen Armee eine hochwertige Lösung konzipiert werden. Das galt für beide Nutzungsbereiche des Gebäudekomplexes, den 400 qm großen Bereich für eine Schule und Kindertagesstätte sowie den größeren Bereich mit Wohn- und Sozialräumen. Mit der durchgängig hochwertigen Ausstattung, den ergriffenen Brandschutzmaßnahmen sowie der entstandenen angenehmen Wohnatmosphäre waren die britischen Auftraggeber mehr als zufrieden.



Royal Logistic Corps



Army Air Corps

Die Princess Royal Barracks (PRB)

Die Kaserne diente ab 1993 den britischen Streitkräften in Deutschland als bedeutender Standort. Verbände des Royal Logistic Corps (RLC) und das 1. Regiment des Army Air Corps (AAC) waren dort stationiert. Der Hubschrauber-Flugbetrieb der britischen Armee in Gütersloh wurde bis 2013 aufrechterhalten. Heute sind die Hubschrauber verschwunden, die Erinnerung an sie bleibt jedoch. Die letzten Truppenteile wurden 2015 abgezogen.



VIP-Einladung in die Offiziersmesse der Princess Royal Barracks.

Es war eine große Ehre für die Treude GmbH in Person ihres Geschäftsführers. Als Dankeschön für die zuverlässige Arbeit für die britische Armee erhielt die Firma eine VIP-Einladung in die Princess Royal Barracks in Gütersloh. „Many thanks for your assistance“ ist dann auch handschriftlich als Zeichen des Danks auf der Einladungskarte in die Officers' Mess vermerkt.

Doch nun ein Blick auf den Mittag im Offizierskasino an jenem Mittwoch, dem 4. Juli des Jahres 2001. Wer auch nur ansatzweise einen Eindruck vom luxuriösen Leben eines englischen Offiziers bekommen hat, kann sich vorstellen, wie sich das Göring Room Lunch (von der britischen Armee in der Tat so benannt!) im exklusiven Ambiente der Officers' Mess gestaltet hat. Auf den Punkt gebracht: einfach rundum unvergesslich! Los ging es mit „Smoked Salmon Horns“, also appetitlich zubereitetem Räucherlachs. Nach diesem vielversprechenden Auftakt ging es auf gleichem hohen Niveau weiter und weiter: „Lyonaise Potatoes“, „Ribbon Carrots“, „Mange Tout Nicoise“. Weitere Gänge und Leckereien folgten, sodass einem auch beim nachträglichen Lesen das Wasser im Mund zusammenläuft. Die Zeiten sind vergangen, die Erinnerung an einen wunderschönen Tag ist geblieben!



Celle, seit Langem ein wichtiger Standort der Erdölindustrie – Treude ist dabei!

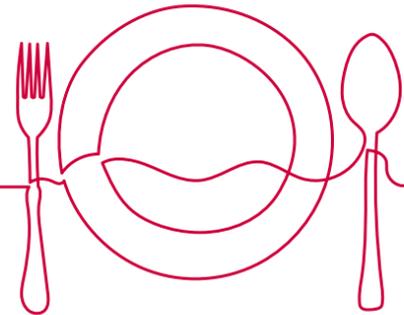
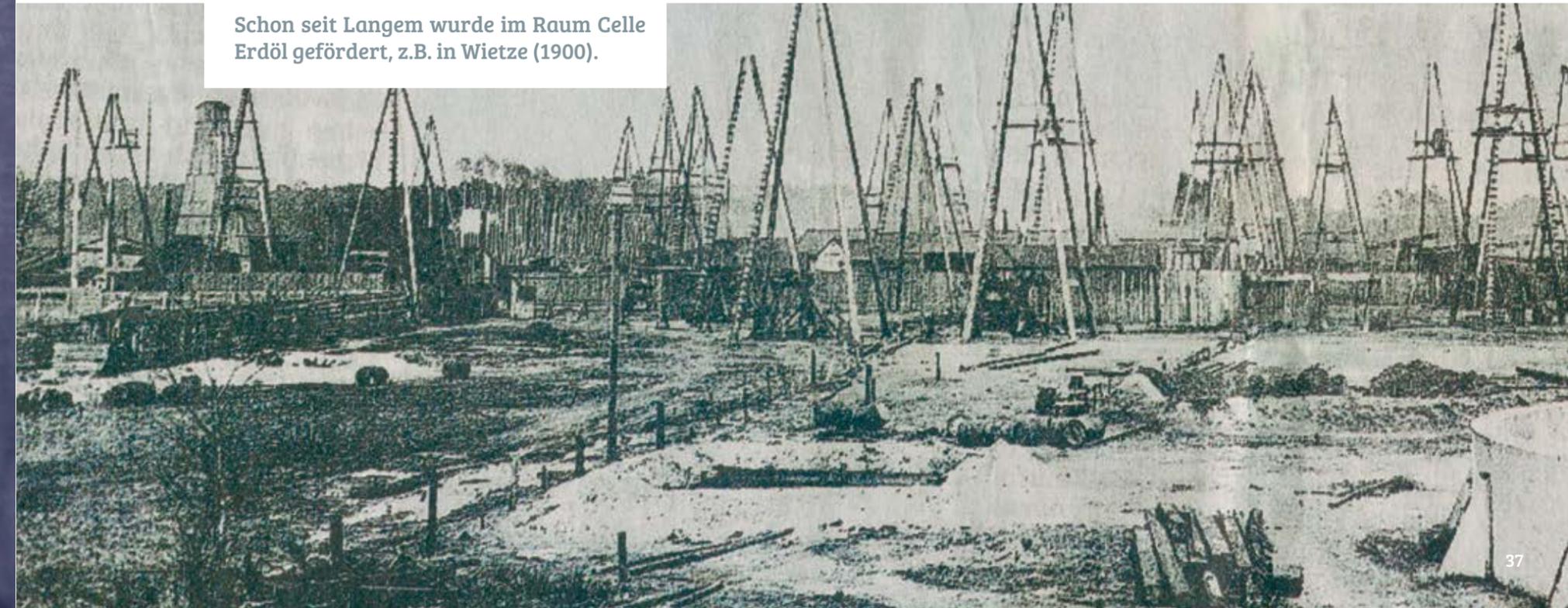
Die Treude GmbH hat stets mitgeholfen, Celle als Standort der Erdölindustrie für die Zukunft zu sichern. Insbesondere auf dem Gebiet der Tiefbohrtechnologie hat sich Celle über die Jahre zu einem international bekannten und anerkannten Zentrum entwickelt. Heute sind hier zahlreiche hochspezialisierte Unternehmen aus den Bereichen Erdöl, Erdgas und Geothermie ansässig: Baker Hughes, ITAG, Schlumberger, Christensen Products, Cameron, Halliburton und viele andere mehr bis hin sogar zum Deutschen Erdölmuseum

in Wietze. Klar, dass die Treude GmbH schnell intensive Beziehungen zur Branche aufgebaut hat und sich schon seit Langem als zuverlässiger und gern gewählter Partner erwiesen hat.

Heute arbeitet das Unternehmen eng mit der Erdölzulieferindustrie zusammen und stellt immer wieder zuverlässig temporäre Möglichkeiten zum Wohnen und Arbeiten zur Verfügung. – Die Bedeutung Celles als Zentrum für die Erdölindustrie ist wesentlich aus der Geschichte der Region erwach-

sen. Die hier einstmals zu findenden ertragreichen Erdölfelder führten bald dazu, dass die Region als Houston Europas bezeichnet wurde. Im Jahr 2009 jährte sich die erste Erdöl-Tiefbohrung in der Region zum 125sten Mal. Bohrtechnik, Fördertechnik und Speichertechnik konnten sich seitdem zu einem vitalen Wirtschaftszweig der Region entwickeln. Die Treude GmbH hat bei vielen Projekten die benötigte Infrastruktur dafür bereitgehalten.

Schon seit Langem wurde im Raum Celle Erdöl gefördert, z.B. in Wietze (1900).



Ab 2010 Mitglied im IHK-Präsidium: ein Ehrenamt, das Ehre macht.

„Ja, ich nehme die Wahl an!“ – dieser Satz besiegelt, dass eine Wahl erfolgreich abgeschlossen wird. Im November 2010 verlautete diese erfreuliche Nachricht bei der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg. Beachtung fand später auch die Tatsache, dass Thomas Treude nach Ende seiner ersten ehrenamtlichen Amtsperiode im Januar 2013 erneut in das Amt gewählt wurde. Seit dem Eintritt von Thomas Treude ins Präsidium erlangte die Region Celle im Rahmen der sehr weiträumigen IHK Lüne-

burg-Wolfsburg zusätzliche Bedeutung, da sie jetzt mit zwei Stimmen vertreten war. Thomas Treude hatte zum Zeitpunkt seiner ersten Wahl bereits seit 10 Jahren sein Engagement und seine Tatkraft für die IHK gezeigt. Auch weiteren Herausforderungen stellte sich Thomas Treude gern, so als ehrenamtlicher Richter am Niedersächsischen Finanzgericht oder als Vorstandsmitglied der Lebenshilfe Celle. Kein großes Wunder also, dass dieses Engagement auch Beachtung in den Medien fand.

Wirtschaftsjunioren Celle: Thomas Treude übernimmt 2001 den Vorsitz.

Eine ehrenwerte Aufgabe wurde Thomas Treude, damals 35 Jahre alt, im Januar 2001 angetragen. Auf der Mitgliederversammlung der Wirtschaftsjunioren Celle wurde er für die Periode von 2001 bis 2002 zum neuen Vorsitzenden gewählt. Zudem war er auch für ein Jahr als Mitglied des Bundesvorstands tätig. Aufgrund dieses Engagements wurde er schließlich zum Senator der Junior Chamber International ernannt.



Andreas Kirschenmann

Michael Zeinert



Lieber Berthold Treude,
lieber Thomas Treude,
liebe Familie Treude,

seit rund 50 Jahren bieten Sie mit Ihrem Unternehmen das, was besonders in diesen Tagen händierend gesucht wird: Lösungen.

Ihre Containerbauten lösen die Raumprobleme vieler Unternehmen und Kommunen – zuverlässig, modern, pragmatisch. Dabei sind Sie und Ihre Mitarbeiter mit Freude, Motivation und vor allem immer auf Augenhöhe mit dem Auftraggeber dabei. Herzlichen Glückwunsch zu diesem wunderbaren Jubiläum!
Als Berthold Treude 1971 im Heimbüro den Grundstein für Ihr erfolgreiches Familienunternehmen legte, ahnte Thomas Treude, damals fünf, nicht, wie diese Entscheidung auch sein Leben beeinflussen würde. Die damalige Begeisterung für Lego aber ist geblieben. Und vielleicht ist das eines der vielen Geheimnisse Ihres Erfolgs: Dass Flexibilität und die Neugier auf Neues nicht im Gegensatz zu einer Familientradition stehen, die Sie seit Jahren pflegen. Als gelerntem Banker bot sich Thomas Treude während des Wirtschaftsstudiums die Chance der Unternehmensübernahme. Trotz widriger Startbedingungen – die Bauwirtschaft lag am Boden – wurden Sie 1995 Geschäftsführer und wieder war Flexibilität gefragt: Die Kommunen wurden Ihre neuen Geschäftspartner, Raumkonzepte für Schulen und Kitas waren gefragt. Ein Legostein passte auf den anderen. Heute können Sie eine ganze Schule mit zehn Klassenräumen innerhalb von vier Monaten komplett aufbauen.

Ein Mitmacher sind Sie durch und durch. Denn nicht nur Ihren 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und zahlreichen Kunden sind Sie eng verbunden. Auch mit uns, Ihrer Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg, verbindet Sie eine Menge. Als junger Wirtschaftsjunior legten Sie den Grundstein für diese (Zweit-)Karriere, wurden zum Senator. Seit 2009 sind Sie Vizepräsident unserer IHK, ein starker Verfechter für Ihr Celle, eine Stimme, auf die man hört und die man wiederum selbst immer beim Wort nehmen kann. Verbindlich, anpackend, abwägend und vor allem: immer im Dienste der Unternehmen Ihrer Region.

Wir bedanken uns für die tolle, stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und freuen uns darauf, weiterhin mit Ihnen gemeinsam die Wirtschaft unserer Region zu stärken.

Andreas Kirschenmann
Präsident
IHK Lüneburg-Wolfsburg

Michael Zeinert
Hauptgeschäftsführer
IHK Lüneburg-Wolfsburg



Mobile Klassenräume von Treude.

Damit das Lernen und Unterrichten durchgängig gesichert ist.

Das Wort Schulcontainer steht für Thomas Treude eindeutig auf seiner Tabu-Liste. Es klingt bei Weitem zu abwertend, betont allzu sehr das vermeintlich Provisorische. Das Gegenteil dürfte der Fall sein, denn die Unterrichts-Container der aktuellen Generation verfügen eindeutig über die gleichen klimatischen Bedingungen und den gleichen Dämmschutz wie viele der Räume in den eigentlichen Schulgebäuden. Thomas Treude präferiert deshalb den Begriff „Mobiles Klassenzimmer“: „Diese überaus flexibel einsetzbaren Unterrichts-räume sind auf einem guten Niveau angesiedelt und haben mit Sicherheit keine abwertenden Bezeichnungen verdient.“ Auch eine Schulleiterin fasste ihre damaligen Erfahrungen offen zusammen: „Aber wir wurden positiv überrascht. Natürlich merkt man, dass man in einem Container unterrichtet, aber vom Klimatischen und der Geräuschkämmung gibt es keine Probleme.“



Und ein weiteres Argument für die Nutzung von Mobilien Klassenzimmern kommt hinzu: Da gerade auf kommunaler und Landesebene oftmals aufgrund fehlender finanzieller Mittel „Schmalhans Küchenmeister ist“, boten die temporären Mobilien Klassenzimmer stets eine kostengünstige Alternative für den Notfall. Denn gerade durch die Auflösung der Orientierungsstufen im Jahr 2003 waren im hier behandelten Zeitraum mehr Schüler in den verbliebenen Schulformen unterzubringen. Die Treude GmbH hat im Laufe der Jahre mitgeholfen, so manchen kurzfristigen Raum-Engpass an den Schulen zu beseitigen. Im Jahr 2002 errichtete die Treude GmbH insgesamt 15 zusätzliche Klassenräume für Schulen in Winsen, Lachendorf, Wathlingen und Celle. „Schnell, flexibel, wirtschaftlich und umweltfreundlich“, so fasste Thomas Treude die schnell errichteten Raumlösungen zusammen.



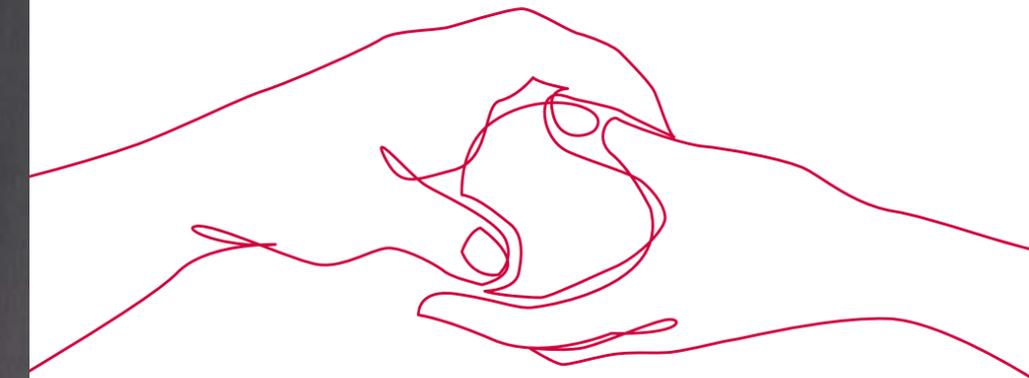
Beispiele aus der Praxis: mehr Platz an Schulen schaffen.

Im Folgenden einige Praxis-Beispiele für die erfolgreiche Einrichtung Mobiler Klassenzimmer:

Für die **Grundschule Wietzenbruch** errichtete die Treude GmbH einen dritten Pavillon. Entstanden sind zwei zusätzliche Klassenräume von jeweils 60 qm, die dringend für den Unterricht benötigt wurden. Dazu kamen eine Garderobe sowie ein Raum für Technik und Lehrmittel.

Der **Landkreis Celle** erkannte bald die vielen Vorteile der schnellen Errichtung von Schulpavillons in Zeiten der Schulraumknappheit. Allein im Jahr 2002 wurden 14 neue Klassenräume in Auftrag gegeben, die von der Treude GmbH in Modulbauweise errichtet wurden.

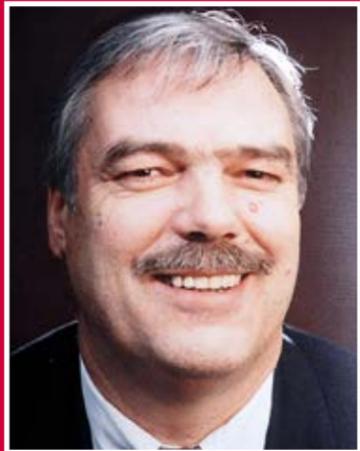
Die **Gemeinde Stralendorf** bei Schwerin erteilte den Auftrag, das bereits 1995 von Treude errichtete Gebäude der Grundschule weiter aufzustocken. Der Platzbedarf war gestiegen. In Zusammenarbeit mit dem Architekten Dieter Hartung konnte das Gebäude trotz widriger Witterungseinflüsse zum Ende der Schulferien 2011 pünktlich an den Start gehen.



Tue Gutes und rede darüber: die Treude GmbH und das Sponsoring.

Vom Zeitpunkt der Gründung an hat es die Treude GmbH als Selbstverständlichkeit empfunden, als Unternehmen soziale Verantwortung zu übernehmen und ausgewählte Projekte zu unterstützen. Mit dem kontinuierlichen Wachstum des Unternehmens stieg auch die jährlich für den guten Zweck gespendete Summe kontinuierlich an. Hier nur einige der Einrichtungen und Vereine, für die sich die Firma Treude dauerhaft engagiert hat: Bürgerstiftung Celle, Onkologisches Forum, DLRG, Kinderkrankenhaus auf der Bult in Hannover, Kirchenamt Celle, SV Garßen, Hospiz Celle, DGzRS Seenotretter, Celler Netz, Weisser Ring und viele, viele mehr.





Andreas Rost – Unternehmensberater und Wegbegleiter.

In vielen Fragen der Unternehmensplanung und -führung hat Andreas Rost die Firma Treude ab 2011 beratend und freundschaftlich unterstützt. So entstanden Analysen der Ist-Situation, Chancen-Risiken-Abwägungen und 5-Jahres-Planungen. Wichtig war insbesondere die 2015 gemeinsam angepasste Ausrichtung des Unternehmens angesichts des stark steigenden Bedarfs an Unterkünften für Asylbewerber.



Mehr Platz bei Treude: Die Luftaufnahme beweist es.

Ein wichtiger Schritt wird gemacht: Treude GmbH ab 2003 in Celle Wietzenbruch!

„Jetzt bauen wir endlich mal für uns“, das könnte man als Motto über die Ereignisse im Frühjahr 2003 schreiben. Schon länger hatte man bei Treude über einen Umzug nachgedacht, schon länger liefen die Planungen, schon länger suchte man nach einem passenden Grundstück. Dann war es endlich gefunden – und der alte Firmenstandort am Italienischen Garten in Celle war Vergangenheit. Zudem sollte ein zur Lagerung von Mietcontainern genutztes Grundstück in Garbsen bei Hannover aufgegeben werden.

Das neue Zuhause für die Treude GmbH entstand in Wietzenbruch im Gewerbegebiet Kolkwiesen am westlichen Rand der Stadt Celle. Rückblickend kann man sagen: eine gute Wahl! Das Gewerbegebiet Kolkwiesen war noch immer im Aufbau begriffen – ausreichend Platz für neue Ausstellungs- und Lagerflächen war also vorhanden. Thomas Treude beschloss, dort ein passendes Grundstück für die Firma zu erwerben. Mit 4.000 qm bot es genügend Platz für die Anforderungen des Unternehmens.

In nur vier Wochen und drei Tagen entstand an der Ludwig-Erhard-Straße ein repräsentativer neuer Firmensitz – die Firma konnte also mit diesem Beispiel für gelungenen Systembau auch in eigener Sache eindrucksvoll demonstrieren, was sie kann! Neben dem Büro- und Verwaltungsgebäude mit 200 qm Fläche entstand auch eine 400 qm große Halle für Montagen und Reparaturen. Und auch vonseiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde bestätigt, dass sie sich am neuen Standort schnell heimisch gefühlt haben.

In Rekordzeit fertiggestellt: das Krankenhaus Scharnebeck.

Im Krankenhaus Scharnebeck wurde im Jahr 2002 der noch zur Verfügung stehende Raum zunehmend knapper. Es war also dringender Handlungsbedarf geboten. Mehr oder weniger entdeckte man bei Treude einen Zeitungsartikel, der auf den Mangel hinwies. Man nahm Kontakt auf! Schnell war der Inhaber, Herr Krummstroh, davon überzeugt worden, den Erweiterungsbau zeitsparend in hochwertiger Modulbauweise zu errichten. Röntgenraum, Operationssaal und Arztpraxis gehörten zu der Erweiterung. Das Sensationelle war die Geschwindigkeit, mit der die Krankenhaus-Erweiterung entstand: Das Gebäude wurde schneller fertiggestellt, als die Baugenehmigung zugestellt werden konnte. Und das alles, obwohl zwischenzeitlich ein Baustopp für drei Tage eingelegt werden musste, da ein Nachbar Einspruch erhoben hatte!



Praxiseinrichter Buchholz als Partner.

Ein gelungenes Beispiel für eine synergetische Zusammenarbeit im medizinischen Bereich stellt die Kooperation zwischen der Treude GmbH und der Firma Buchholz dar, die sich als Spezial-Einrichter von Arztpraxen etabliert hat.

Die Treude GmbH nahm im Jahr 2004 für die Buchholz GmbH eine Erweiterung der Produktionshallen vor. Entstanden ist diese Kooperation aus dem ersten gemeinsamen Projekt, dem Erweiterungsbau für das Krankenhaus Scharnebeck. Heute ist die Buchholz GmbH stets der erste Ansprechpartner für Treude, wenn es bei einem Projekt um hochwertigen Möbelausbau geht.

40 JAHRE THOMAS TREUDE

Ein guter Grund zu feiern:

Im Jahr 2011 gab es für die heutige Treude GmbH erneut einen guten Grund zum Feiern, wie nebenstehende Fotos beweisen. Stolze 40 Jahre zuvor hatte Berthold Treude das Fundament für das heutige Unternehmen gelegt und damit den Weg in die Zukunft gewiesen. Berthold Treude erinnerte sich gut an vergangene Zeiten: „Container sind heute, im Jahr 2011, zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Jeder kennt sie und weiß, wozu sie dienen. Das war

keinesfalls schon immer so.“ Berthold Treude war als Initiator und Innovator von Anfang an dabei! Anfangs war das Tätigkeitsfeld seiner Firma der ganze Erdkreis. Aufgrund des damals spürbaren Anstiegs der Energiekosten gerade im Transportbereich beschloss Nachfolger Thomas Treude, den Wirkungsbereich des Unternehmens auf einen Umkreis von ca. 200 Kilometern zu konzentrieren. Think global, act local!

Sohn Thomas fasste das zum 40-Jährigen Erreichte pointiert in seiner Jubiläumsrede zusammen:

„Die Gründung der Firma Treude erfolgte 1971 durch meinen Vater Berthold.“

„Die Beatles hatten sich gerade getrennt, Intel den ersten Mikroprozessor auf den Markt gebracht.“

„... hat sich mein Vater mit der gerade aus Amerika gekommenen Thematik des Containerbaus befasst.“

„Eine Firma kriegen wenige im Leben angeboten, aber Bänker werden können viele.“



Weitere Meilensteine aus der Zeit 2001 – 2011

Die Treude GmbH hat bei vielen Bauprojekten dafür gesorgt, dass die Bauten schnell und ohne Störung errichtet werden konnten. Einige besonders interessante Bauprojekte sollen das verdeutlichen:



Baker Hughes, Celle

Mit der Firma Baker Hughes verbindet die Treude GmbH eine lange partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Diverse Containeranlagen, Modulgebäude und Mietcontaineranlagen mit individueller Ausstattung entstanden im Zeitraum von 2001 bis 2011.

Als Beispiel sei das 2002 fertiggestellte Gebäude für Baker Hughes in Celle erwähnt. Verschiedene Gebäudekomplexe wurden in Rekordzeit fertiggestellt. Die gebaute Gesamtfläche betrug 1.200 qm.

2002



Volkswagen AG, Wolfsburg

Aufgrund guter Leistungen wird man weiterempfohlen. So erging es der Treude GmbH in der Zusammenarbeit mit der Volkswagen AG. Nach ersten Projekten in den 1990er- Jahren folgten weitere Projekte an den VW-Standorten Wolfsburg, Hannover, Braunschweig und Salzgitter. Oftmals waren zur erfolgreichen Durchführung der Projekte sehr herausfordernde Detailplanungen nötig.

2003

NIBE Systemtechnik, Altenhagen

Das schwedische Unternehmen ist einer der führenden Hersteller von Wärmepumpen. Da in den Seminarräumen der Platz zunehmend knapper wurde, beschloss man eine Erweiterung des Bürogebäudes. In Zusammenarbeit mit dem Architekten Bernd Buehring wurde in nur vier Monaten trotz widriger Witterungsbedingungen ein Erweiterungsbau von 250 qm geschaffen. Im Jahr 2014 entstand zusätzlich ein 600 qm großer Hallenbau, der für den Versand und als Produktlager konzipiert wurde.



2004

Lebenshilfe, Celle

Eine funktionierende Gesellschaft hat die Aufgabe, sich um Menschen mit Behinderungen sorgsam zu kümmern. Vor dieser Aufgabe stehen wir alle! Die Treude GmbH hat im Mai 2005 für die Lebenshilfe Celle ein sogenanntes Gärtnerhaus errichtet und so zur weiteren reibungslosen Pflege der Grünanlagen der Einrichtung beigetragen.

2005

Wohncontainer für Erntehelfer

Spargel und Beeren wachsen nur einmal im Jahr! Um dem dann rapide ansteigenden Bedarf an Arbeitskräften gerecht zu werden, müssen Unterkünfte geschaffen werden. Heute stellt die Treude GmbH zahlreichen landwirtschaftlichen Betrieben während der Erntezeit Wohncontainer zur Verfügung. Unvergessener Ausgangspunkt war allerdings der Hof Soltau in Eicklingen, der 2010 insgesamt 90 Container einsetzte.



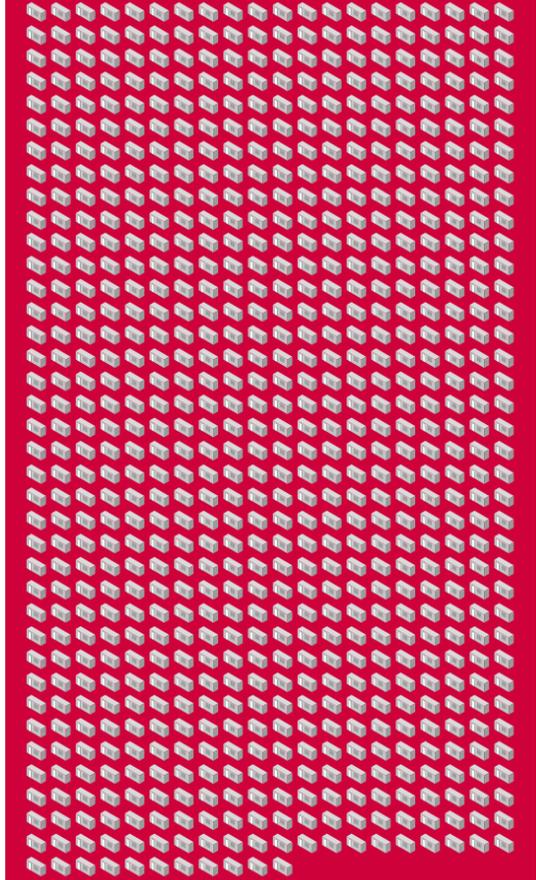
2010



Zahnarztpraxis, Lachendorf

Für den Erweiterungsbau des Krankenhauses wurden in Modulbauweise Räume für den Röntgen-, Behandlungs- und OP-Bereich geschaffen. Dabei konnten die engen terminlichen Vorgaben sogar noch unterboten werden.

2011



Containerbestand
im Jahr 2011

751

2011 – 2021

Es war die Phase des starken Zustroms von Asylbewerbern, für die ab 2013 kurzfristig Wohnraum bereitzustellen war. Immenses Wachstum bei den Mietcontainern prägte den Zeitraum 2014 bis 2016. Dazu kam der Bedarf an Unterkünften für Erntehelfer. Solides Wirtschaften und ein kontinuierliches Wachstum zeichnen diesen Zeitabschnitt aus. Wegweisend war dabei die stets realistische Einschätzung des Marktes und unserer eigenen Möglichkeiten. Auf diesem Weg wird die Firma Treude weiter ihren Weg in die Zukunft gehen. Versprochen!



1.700
Container
im Bestand



300 qm
große Geschäftsräume



2011
Plagiatsaffäre
Gutenberg

15.000 qm
Betriebsgelände



14
Mitarbeiter

Der erste Hallenbau entsteht: Johnson Controls als Auftraggeber.

Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet die Treude GmbH auch mit Johnson Controls in Lüneburg. Ein wichtiger Meilenstein dieser Zusammenarbeit war das Jahr 2003: Die Treude GmbH erhielt ihren ersten Auftrag zur Errichtung eines großen Hallenbaus mit den beachtlichen Ausmaßen von 125 Metern Länge und 25 Metern Breite. Dafür wurde von der Treude GmbH eine anspruchsvolle Stahlbaulösung entwickelt und so erfolgreich umgesetzt, dass Johnson Controls gleich zwei Folgeprojekte in Auftrag gab: eine Logistikhalle und eine 15 Meter hohe Halle für einen Spezialkran.

Der Platz auf dem Gelände von Johnson Controls wurde durch die Baumaßnahmen inzwischen knapper, sodass die Treude GmbH gefordert war, unkonventionellere Lösungswege zu gehen. Die Tragfähigkeit des Bodens wurde deshalb durch zusätzliche Verfestigung mittels Injektionsverfahren maximal genutzt, sodass auch zwei- bis dreigeschossige Hallen errichtet werden konnten – und das alles bei laufender Produktion!

Neben der vielen Arbeit ist diese Zeit aber auch geprägt von der engen Zusammenarbeit mit den Herren Mohrmann und Schreiber von Johnson Controls. Gemeinsam mit dem Architekten Michael Velde gab es zahlreiche Arbeitstreffen im Restaurant „Zum Ochsen“. Dabei bot sich die Gelegenheit, sich auch persönlich besser kennenzulernen. Eine schöne Zeit!



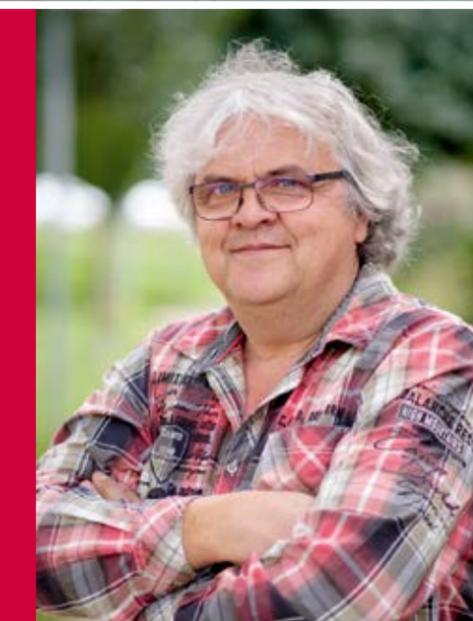
Heinz-Erich Mohrmann, Logistikmanager
Yanfeng Germany Automotive Interior Systems
Limited & Co. KG

**„Auch bei anspruchsvollen
Hallenbauten hat uns Treude
die passende Lösung geliefert.“**



**„Gemeinsam sind
Thomas Treude und ich
oft neue Wege gegangen.
Aus einer Partnerschaft
ist so eine Freundschaft
geworden.“**

Michael Velde, Architekt
Euskirchen





Liebe Familie Treude!
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Treude GmbH!

Was für eine große Freude. Es ist großartig und wahr!
Die Firma Treude arbeitet erfolgreich am Markt seit über 50 Jahr!
Stets selbst und ständig zu arbeiten auch international,
fair kalkulierend, alle gemeinsam! Phänomenal!

Die Erfolgsgeschichte nahm von zu Hause ihren Lauf.
Gegründet vom Vater Berthold mit dem Containerverkauf.
Vom Vater auf den Sohn Thomas am 1. April 1995 ganz genau,
jetzt als GU mit Full Service im System- und Containerbau.

Mobile Schulräume oder Aussichtsturm zur Expo very nice,
die deutsche Botschaft in Moskau erweitert alles mit ganz viel Fleiß.
Thomas als Wirtschafts junior aktiv auch als Senator im Weltverband,
als Präsident der Lions und als Vize der IHK im Lüneburg-Wolfsburger Land.

Der Treudes Stammeswiege einer erfolgreichen Familientradition
findet man im schönen Heidedorf Eversen bei Erikas Eltern schon.
Dies ist die Verbindung unserer Familien seit mehr als einer Generation,
wie auch der Treudes Hoffnung in die Christlich Demokratische Union.

Der Ursprung der Treudes Schaffenskraft und all des Strebens
liegt im Wohl der Belegschaft und des Familienlebens.
Mit Christian und Svenja und vor allem Ilona als Mutter in wichtigster Funktion
ist Firma und Familie vereint in „Freude mit Treude“ in ehrbarer Faszination.

Henning Otte, MdB

Tatkräftige Unterstützung für die Kirchengemeinde Wietzenbruch.

Die Treude GmbH ist heute im Celler Stadtteil Wietzenbruch ansässig. Das empfindet man zugleich als eine Verpflichtung, zum Wohlergehen des Stadtteils beizutragen. Ein Beispiel? Die Wietzenbrucher Kirchengemeinde möchte mehr tun für ihre Kinder und Jugendlichen. Zu diesem Zweck soll die Idee eines Jugendraums umgesetzt werden, der im Keller des Gemeindehauses eingerichtet werden soll. In Zusammenarbeit mit der Pastorin Dr. Dorothee Arnold half Thomas Treude mit, die Sanierung der Räume zu organisieren. Zudem unterstützte er die Aktion natürlich auch finanziell. Mit seinem Unternehmen spendete er insgesamt 7.500 Euro für die Aktion! Thomas Treude zog ein persönliches Resümee: „Ich erlebe viel Positives in Wietzenbruch und ich will mich deshalb dafür einsetzen, dass unsere Kinder und Jugendlichen eine noch bessere Beziehung zu der Kirche bekommen.“



Tue Gutes, immer wieder! Treude unterstützt die Kirchengemeinde.



Flüchtlingsunterkünfte: Schnelle, kostengünstige und flexible Lösungen waren gefordert.

Wie bereits dargestellt, erkannte man bei Treude sehr schnell die große Dringlichkeit, mit der die Frage der zunehmenden Zahl von Asylanten angegangen werden musste. In den Jahren ab 2013 wurde immer offensichtlicher, dass nach schnellen und praktikablen Lösungen gesucht werden musste. Die Treude GmbH signalisierte sehr bald ihr Engagement, mitzuhelfen und die Lage der Flüchtlinge durch die Bereitstellung entsprechender Container-Unterkünfte in den Griff zu bekommen. Geschäftsführer Thomas Treude wurde sogar als Experte vom Norddeutschen Rundfunk interviewt. – Die Fakten sind bekannt: In den Jahren 2013 bis 2016 stellte die wachsende Zahl von Flüchtlingen aus Kriegs- und Armutsgebieten viele Kommunen und karitative Träger vor große Probleme, adäquate Unterkünfte zu finden.

Lange Debatten und Abwägungen waren in der damaligen Situation nicht mehr angemessen – es musste gehandelt werden. Gut, dass es die Möglichkeit gab, mit flexiblen Container- und Modul-Systemen Hilfe zu leisten. Auf eine schnelle und kostengünstige Weise konnte Wohnraum geschaffen und eine echte Alternative zum konventionellen Hausbau zur Verfügung gestellt werden. So konnte schnell und flexibel auf Bedarfschwankungen reagiert werden. Die Treude GmbH stand an vielen Stellen mit Container- und Systembau-Lösungen als erfahrener Anbieter von der Planung bis zur Fertigstellung zur Seite. Egal, ob es um Übergangslösungen ging oder ein längerfristiger Einsatz geplant war.



Eine pragmatische Lösung zur Unterbringung von Flüchtlingen.

Bei der Container-Bauweise standen Städten, Gemeinden und anderen Einrichtungen verschiedene Typen von Containern zur Verfügung, die zu einer Gesamt-Unterkunft kombiniert werden. Die Bauweise: ein- oder mehrgeschossig, schnell aufzubauen und schnell wieder abbaubar, bezugsfertig konfektioniert mit individueller Ausstattung, anpassungsfähige Größen, flexible Raumaufteilung, schnell zu errichtende zusätzliche Kapazitäten für weitere Bewohner, zusammengesetzt aus Containern für Wohnräume, Flure, Treppenhäuser, Küchen und Sanitärebenen.



Treude fördert Systembau als Bauform der Zukunft.

Mehr und mehr kristallisierte sich mit der Zeit der Systembau als eine moderne Form des Bauens heraus. Beim Systembau, der auch als Modulbau bezeichnet wird, werden vorgefertigte Teile eines geplanten Gebäudes zur Baustelle transportiert, um dort zum fertigen Gebäude zusammenmontiert zu werden. Das Besondere dabei: Durch die systembasierte Bauweise können anspruchsvolle Gebäude kostengünstig in kürzester Bauzeit errichtet werden. Die Treude GmbH war von Anfang an als Pionier durch innovative Lösungen mit dabei und half wesentlich mit, den Systembau im Markt zu etablieren. Das Ergebnis waren vorzeigbare und dauerhafte Bauten, die wesentliche Vorteile in sich vereinen:

- spezifische Individualität
- ausgeprägte Flexibilität
- hohe Energie-Effizienz
- optimaler Wärmeschutz
- extrem kurze Bauzeiten
- problemlose Erweiterbarkeit
- Reduktion von Bau-Emissionen
- höchste Kostentransparenz
- spürbare Kostenersparnis
- schlüsselfertige Übergabe

Auch mit Blick auf die Zukunft sieht man bei Treude auf diesem Gebiet ein großes Erfolgspotenzial. Neben der stetig wachsenden Vermietung von Containern eröffnen sich hier für Treude weitere vielversprechende Perspektiven für die Zukunft.



Neuer Auftritt: Logo, Geschäftspapier, Broschüren, Internet

Im Jahr 2014 beschloss Thomas Treude, seiner Firma einen neues grafisches Gesicht im Internet zu geben. Besonders wichtig war es ihm, mit dem neuen Auftritt das Leistungspotenzial in den drei Unternehmensbereichen Containersysteme, Containervermietung sowie System- und Hallenbau klar und deutlich darzustellen und nach außen an Interessierte zu kommunizieren. Zudem sollte das Leistungsversprechen durch zahlreiche Projektbeispiele aus der Praxis belegt werden. Das gelang z.B. durch einen durchdachten und übersichtlich strukturierten Internet-Auftritt, der den innovativen und modernen Anspruch des Unternehmens widerspiegelt. Am einfachsten, man lässt sich durch einen Besuch bei www.treude.de überzeugen. Heute präsentiert sich das Unternehmen mit einem zeitgemäßen optischen Erscheinungsbild, das sich in der Tat sehen lassen kann.



Ein Logo im Wandel der Zeit.

Das Logo der Firma Treude hat im Laufe der Zeit ähnliche Wandlungsprozesse durchgemacht wie das Unternehmen selbst. Man sieht auch, dass sich wie in der Mode auch hier ästhetische Präferenzen weiterentwickeln.

Berthold Treude KG

Mobile Raumsysteme · Beratung · Planung · Vertrieb

Thomas Treude GmbH

Mobile Raumsysteme · Beratung · Planung · Vertrieb
Systembau, GEF-Systeme, Containersysteme, Hallenbau, See-Container



Thomas Treude GmbH



bis 1995

1995 bis 1998

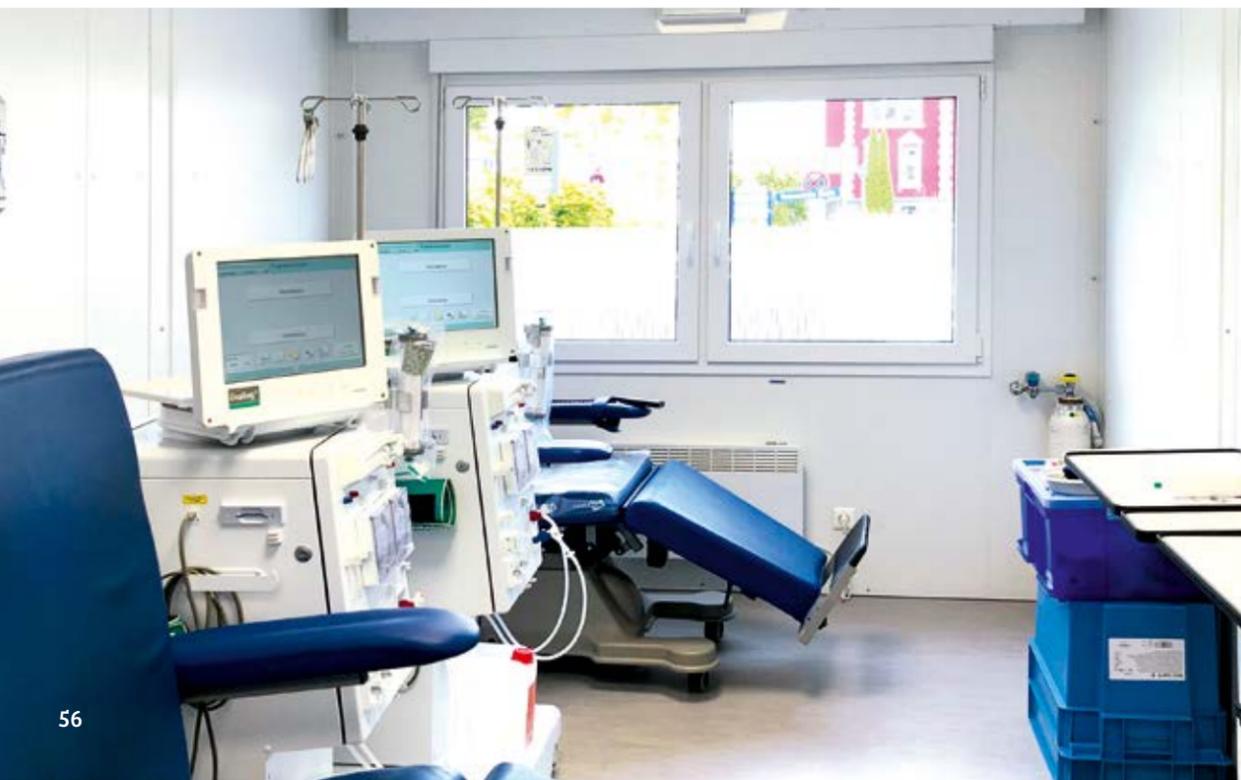
1998 bis 2004

2004 bis 2014

ab 2014

Dialysecontainer – ideal für Patienten, die auch an Corona erkrankt sind.

Durch Doppelerkrankungen entstehen ganz spezifische medizinische Herausforderungen. Die Behandlung von Dialysepatienten etwa erfordert ein hohes Maß an Sorgfalt und medizinischer Akribie. Das gilt natürlich in noch höherem Maße, wenn sie sich zusätzlich mit Corona infiziert haben. Eine reale Gefahr, denn die generelle Möglichkeit, dass Dialysepatienten sich zusätzlich mit Corona infizieren, wird aus medizinischer Sicht als erhöht eingeschätzt. Das haben das Robert Koch-Institut (RKI) und die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie (DGfN) wissenschaftlich bestätigt. Treude kann in solchen Situationen helfen und die individuelle Behandlung von Dialysepatienten erleichtern! Denn durch die speziellen Dialysecontainer von Treude werden geschützte und ruhige Räume für eine erfolgreiche künstliche Blutwäsche geschaffen – und damit ein großes Plus an Sicherheit bereitgestellt.



E-Mobilität ab 2021 auch bei Treude!

Bei Treude kann jetzt auch bequem Strom getankt werden. Damit möchten wir unseren Beitrag dazu liefern, die zukunftsweisende E-Mobilität weiter zu fördern und beizutragen zu einer sauberen und damit gesünderen Umwelt. Natürlich stellen wir unseren Kunden diesen „Energieschub“ gern kostenlos zur Verfügung. Eine gute Gelegenheit zum Auftanken wäre z.B. der Zeitraum während eines Beratungsgesprächs!



Außergewöhnliche Spezialbauten – oftmals das Salz in der Suppe.

Natürlich lebt ein Unternehmen wie Treude davon, hauptsächlich Gebäude im Bereich der Kernkompetenzen zu errichten. Das ist unser tägliches Brot – und das ist auch gut so. Oft sind es aber die besonderen Herausforderungen, die Spuren hinterlassen.

So erhielt Treude im Sommer 2014 den Auftrag, zur Erhöhung des Freizeitwerts der Stadt Wolfenbüttel beizutragen. Der dort beliebte Beach Club „Strandwolf“ sollte aufgewertet werden. Dazu wurde ein neuer Profi-Küchencontainer benötigt. Treude gewann die Ausschreibung und bekam den Auftrag, das Projekt mit Container-Modulen umzusetzen. Entstanden ist ein noch attraktiverer Aufenthaltsort für Bade- und Vergnügungsfreudige, der jetzt auch durch sein kulinarisches Angebot glänzen kann.

Auch das Frankfurter Unternehmen Hochtief hat für diverse Niederlassungen in Zusammenarbeit mit Treude besondere Projekte realisiert: z.B. einen Schutz- und Fluchtcontainer für Tunnelbaustellen. Als Besonderheiten sind der Einbau einer Schiffstür mit Bullauge sowie einer Stahltrennwand zur Versteifung des gesamten Containers anzusehen.

Auch der Infopavillon für das weithin sichtbare und bekannte Wasserturm-Planetarium im Hamburger Stadtpark ist in die Rubrik der ungewöhnlichen Bauten einzuordnen. Zu errichten war eine temporäre Informationsplattform, die mitten in einer Wasserfläche errichtet werden sollte. Natürlich konnte Treude alle Sicherheiten dafür schaffen, dass Besucherinnen und Besucher keine feuchten Füße bekamen – zumal der Blick in einem Planetarium ja eher nach oben gerichtet ist!

Zu den außergewöhnlichen Bauten zählt sicherlich auch ein Schießbahn-Kontrollturm auf dem Truppenübungsplatz Munster. Natürlich wurde die Farbe des Containers an das gewohnte Farbklima des Auftraggebers angepasst.



Beach Club „Strandwolf“

Schiffstür im Container



Schießbahn-Kontrollturm



Weitere Meilensteine aus der Zeit 2011 – 2021

In der Geschichte des Unternehmens Treude gibt es im Grunde kein Jahrzehnt, in dem es ruhiger zugeht! So war auch der Zeitabschnitt bis zur Gegenwart geprägt von vielen Ereignissen, die sich in das Gedächtnis eingepägt haben. Einige von den Highlights aus diesen zehn Jahren sind hier kurz dargestellt.

Eulen-Apotheke, Schöppenstedt

Nach einem Brand benötigte die Apotheke dringend Übergangsräume, um den Betrieb aufrechtzuerhalten. Insgesamt sechs Container wurden ausgestattet, u. a. als Verkaufsraum, Nachtschalter und Medikamentenlager.

2012



2015



Landkreis Harburg

Die steigende Zahl von Flüchtlingen war ein schwerwiegendes Problem, das schnelle und pragmatische Lösungen verlangte. Treude half, die angespannte Wohnsituation für Flüchtlinge zu verbessern. Mit bezugsfertigen Komplettlösungen standen wir Städten und Gemeinden zuverlässig zur Seite.

KWS Saat, Einbeck

Das Unternehmen erteilte den Auftrag, kurzfristig Labor- und Büroräume zu errichten. Nur zwei Wochen Zeit standen zur Verfügung. 46 Container wurden bezugsfertig auf zwei Etagen eingerichtet.



2017



Baker Hughes, Celle

Das Unternehmen errichtete eine Testbohranlage nordöstlich von Ahnsbeck am Südrand der Lüneburger Heide. Treude errichtete einen doppelstöckigen Infotainment-Container mit Aussichtsplattform. Zusätzlich wurden Büro-, Werkstatt- und Sozialcontainer für die dort tätigen Mitarbeiter fertiggestellt.

2019

Containerbestand
im Jahr 2021

1.700

Ein kurzer Ausblick auf die Zukunft.

Es ist gut, wenn ein Unternehmen auf eine fünfzigjährige, ereignisreiche Geschichte zurückblicken kann. Noch besser ist indessen der vorausschauende Blick auf eine erfolgversprechende Zukunft. Treude möchte in den kommenden Jahren weiter kontinuierlich wachsen, u. a. im Bereich der Vermietung von Containern. Wichtig ist uns dabei die Sicherstellung einer tragfähigen wirtschaftlichen Basis für unser Wachstum.

Eine realistische Einschätzung des Marktes ist uns wichtiger als ein gewagtes und risikoreiches Vorgehen. Nur weil das schon immer so war, kann das Unternehmen jetzt sein Jubiläum feiern.





Herzlichen Dank, dass Sie mit uns diese Reise durch fünf Jahrzehnte gemacht haben.

Fünf Jahrzehnte liegen jetzt hinter uns. Sie haben dem Unternehmen der Familie Treude Ihre Aufmerksamkeit geschenkt und sie über diesen langen Zeitraum begleitet. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön. Auf dem Foto können Sie erkennen, was fünf Jahrzehnte für die Entwicklung einer Familie bedeuten. Denn inzwischen sind es drei Generationen, die hier zusammen-

stehen und gemeinsam durch „dick und dünn“ gegangen sind. Aus dem jungen Unternehmer Berthold Treude ist ein erfahrener Senior geworden, sein Sohn Thomas hat sich schon lange zu einem erfolgreichen Manager des Familienunternehmens gemauert und die nächste Generation steht schon bereit, auch Sie weiter in die Zukunft zu begleiten. Darauf freuen wir uns alle!